

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 12.

Freitag den 15. Januar

1886.

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

Elegante seidene Regenschirme von 7 Mk. an.

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

= Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. =

A. Weber, Modes et Confection,

24 Wilhelmstrasse 24.



Aug. Kötsch,

Uhrmacher,

11 Kirchgasse 11,

vis-à-vis der Kaserne, im

Hinterhaus des Maus'schen

Neubaues, Parterre,

empfiehlt sein großes Lager

in **Genfer**, goldenen und

silbernen **Herren- und**

Damenuhren.

Grösste Auswahl in ächten

Pariser Talmi, silbernen

und **Nickel-Ketten**, Stahl-

fetten, Schnüren u. f. w. zu

erstaunlich billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren u.

unter reeller Garantie.

Wegen Ersparnis hoher

Ladenmiete äußerst billige

Preise. 15476

Journal-Deje-Birkel

der beliebtesten Zeitschriften pro Quartal **Mk. 3, Mk. 4.25**
und **Mk. 5.** Umtausch der Hefte jede Woche einmal in der
Bekanntmachung der verehrlichen Abonnenten. Eintritt jederzeit.

Leihbibliothek.

Erzählungen, Romane, Memoiren, Geschichte, Theater und
Zeitschriften u. c. c. **Abonnement:** Monatlich 1 Mk., viertel-
jährlich **Mk. 2.50** u. c. Außer Abonnement: Pro Band täglich
5 Pfg.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße.

Vino Vermouth di Torino,

belebender und erfrischender

Frühstücks- & Dessertwein.

Tokayer

Portwein,
roth,

Portwein,
weiss,

Malaga, Madeira, Marsala, Muscat,

Malvoisier, Sherry

empfiehlt

11697

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.

Neue Sendung ächten **Kownoer Schnupftabak**
per $\frac{1}{4}$ Pfd. 50 Pfg., auch lose 20 Gramm 10 Pfg.,
sowie **prima Rollen-Varinas** per Pfd. 3 Mk. und
Mk. 2.80, bei größerer Abnahme wegen Ausverkauf
bedeutend billiger. **Wilh. Ermelis & Cie. Rauch-**
tabake bei Abnahme von $2\frac{1}{2}$ Pfd. $\frac{1}{4}$ Pfd. Rabatt.

20954

Hermann Saemann, fl. Burgstraße 1.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
159 **Baumacher & Cie.**

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,
Notizzettel, gebündelt zum Abreißen, Wechsel,
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

Couverts mit Aufdruck, Adress-Karten,
Avisé, Preislisten, Circulare, Waaren-Cataloge,
Couponbücher, Geschäftsbücher, Tabellen,

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Heute Freitag, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf
der Freibank 211 7

Rindfleisch per Pfund 40 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, sowie nöthigenfalls die folgenden
Tage, läßt ein Confections-Geschäft im Saale des

„Deutschen Hofes“,

Goldgasse 2a,

wegen Aufgabe des Artikels ca. 500 Stück
Mäntel, als:

Wintermäntel, Regenmäntel, Früh-
jahrs- und Sommermäntel, Jaquets,
Kinderkleider und Kindermäntel,
Etricot-Taillen und -Blousen u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung versteigern. Bemerkt wird, daß sämt-
liche Waaren um jeden Preis losgeschlagen
werden.

Georg Reinemer,

308 Auctionator und Taxator.

Lebens-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Januar 1886.

Versichert 66,430 Personen mit . . . Mk. 490 Millionen.

Bankfonds . . . " 129 "

Ausgezahlte Versicherungssummen seit . . . " 162 "

Gründung . . . " 34-115% alten Systems,

Dividende im Jahre 1886: 43% alten Systems,

34-115% neuen Systems.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Anträge nimmt
entgegen Die Haupt-Agentur Wiesbaden:

21118 **Herm. Rühl, Kirchgasse 2a.**

Ein feiner, barmherziger Käster, 1 Schrank, 1 Spiegel, 1 Uhr,
1 Leiter, Reale, Lädenstühle, 1 Theke, 1 Glaskasten für Ci-
garren, 1 Regier-Figur u. s. billig zu verkaufen bei
21136 **Roth, Langgasse 32, Cigarrenladen.**

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Häfnergasse 10,

empfiehlt elegante Schlittengelände, sowie Schlittschu-
zum Einkaufspreis. 2107

Antiquitäten aller Art,

als Möbel, Schmuck in Gold und Silber, Münzen, decorati-
ve Gefäße, Waffen, Spitzen, Stoffe, nur Originale, empfiehlt
mäßigen Preisen J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
115 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Billige **Wärmesteine** wieder vorräthig im
Marmor-Geschäft von
20728 H. Salmon, Albrechtstraße 39, Parterre.

Restaurant Christmann.

Heute Abend:

Mehlsuppe.

**Mandarinen, Orangen, Muscat,
Datteln, Malaga-Trauben**

empfiehlt J. M. Roth, große Burgstraße 4. 21163

5 Pfg. Orangen 5 Pfg.

21165 F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Gervais-Käsen, Camemberts

empfiehlt J. M. Roth, große Burgstraße 4. 21163

Frische Egm. Schellfische

treffen hente ein. P. Freihen, Rheinstr. 55,
Ecke d. Karlstr.

Möbel zu haben Viebricherstraße 17 bei Gerh. 1770

Ein eleg. Damen-Winter-Paletot, wie neu, der 85 Mk.
gekauft, ist für 30 Mk. zu verk. gr. Burgstraße 14, 2 St. 20957

Ein lackirtes Bett (complet) ist für 55 Mark zu haben
Taunusstraße 16 21127

Ein Paar lange Stiefeln, fast neu, wenig
getragen, sind mit oder ohne Fersen billig zu
verkaufen Feldstraße 12, Parterre. 20834



Nene Fischhalle

Ecke der Gold- und Wehnergasse.

Heute Früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische, Cablian**, la Qualität, im Ausschnitt per Pfd. 80 Pf., sowie alle übrigen gangbaren **Fluß- und Seefische**.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Erwartend: Die so beliebten ungefalzenen **grünen Häringe**, ausgezeichnet zum Backen. 125

Frische

Egmonder Schellfische

treffen ein bei **Chr. Keiper**, Webergasse 34. 21145



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und 4 Schulgasse 4.

Heute Früh treffen wieder ein: **Frische echte Egmonder Schellfische**, prima **Cablian**, ferner **frische Seezungen und Schollen** zum Backen, feinsten **Flußzander**, **Hechte**, **Karpfen** und feinste **holl. Häringe** per Stück 8 Pf., **holl. Sardellen** per Pfund 1 Mk. 20 Pf., empfiehlt
20920 **Albert Prein.**

Frische Egmonder Schellfische,

große **Backfische** (frische **Häringe**) per Pfd. 20 Pf.
21158 **Jacob Kunz,**
Ecke der Bleich- und Heleneustraße 2.

Grüne Häringe u. Schollen (Bett) zum Backen,

Egmonder Schellfische, Cablian, Soles, **Hecht, Zander, Bratbückinge, Sprotten, Riesenbückinge** z. Rohessen, **Sardinen** in Weinsauce, **Delicateß- und Brathäringe** zc., **holl. Käse, Goldfische, Nehe, Ziermuscheln, Ragoutschalen.**

21147 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Eine leistungsfähige Baseline-Fabrik sucht für hiesigen Platz sowie ganz **Raffan** einen tüchtigen Vertreter oder Reisenden. Gef. schriftliche Offerten unter **Z. M. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21138

Alle Strick-, Häkel- u. Fleisarbeiten w. angenommen u. billig u. rasch besorgt **Douisenstraße 41, Parterre.** 21111

Tafelklavier bill. zu verkaufen **Taunusstraße 17 III** 21091

Ein schöner **Schreibsecretär** (nußb.) für 130 Mark zu verkaufen **Taunusstraße 16.** 21126

Großer, sehr warmer **Teppich** zu verkaufen. Preis 10 Mark. Näheres Expedition. 21057

Zwei einthürige **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 36 im Seitenbau.** 21106

Ein zweith., nußb.-polirter **Kleiderschrank** ist für 45 Mk. zu verkaufen **Taunusstraße 16.** 21125

Billig zu verkaufen

ein **Wagensattel**, ein **Kummet**, ein Paar **Zugketten** und eine **amerikanische Gengabel** **Wellrichstraße 5, 2. Stb., 1 St.**

25 noch sehr gute **Wintbeckenfenster** zu verkaufen. Näh. Exped. 20894

Ein **Kastenofen** billig zu verkaufen **Dirschgraben 8** 21082

Reiner Kuhdung, 18—20 Karren, zu verkaufen. Näh. Exped. 21076

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind **Minchen** im Alter von 11 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Morgen sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. Januar 1886.

21115

Die trauernden Eltern: **Karl Menzel u. Frau.**

Todes-Nachricht.

21089

Mittwoch Mittag 1/1 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe,

Moritz Sulzberger,

was wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen mit der Bitte um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Kirchhofsgasse 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11 1/4 Uhr verschied unser guter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der **Grossh. Bad. Hof-Opernsänger a. D.**

Friedrich Ludwig Heinrich Eberius,

in Folge einer Lungenentzündung.

Dies statt jeder besonderen Anzeige

Wiesbaden, den 13. Januar 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 16. d. M. Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Röder-allee 22, aus statt. 21166

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit und dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden, theuren Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Ferd. Marx,

für die reiche Blumenpende und die überaus trostreichen Worte des Herrn Rabbiner Dr. Silberstein, sowie den ergreifenden Grabgesang und den sich theiligenden Mitgliedern der verschiedenen Vereine und insbesondere dem katholischen Bruder für seine bereitwillige, aufopfernde Pflege sagen den tiefgefühlten Dank

78

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die uns durch zahlreiche Beweise bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders,

Adolf Boué,

so herzliche Theilnahme bewiesen haben, sprechen den tiefgefühltesten Dank aus

20719

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bett-Ausstattungs-Geschäft.**6 grosse Burgstrasse 6.**

Drell, Barchent, Federleinen, Flaumkörper, Federn und Daunen, Kopfkissen und Plumeaux, Wollene Schlafdecken, gesteppte Decken. Piqué-Decken, Waffel-Decken, Tisch-Decken. Betttücher, Handtücher, Frottir- und Badetücher. Tischtücher u. Servietten, Thee- u. Kaffeedecken. Leinen, Damaste, Guipures, Piqués. Madapolam, Chiffon, Cretonne, Hemdentuch. Gardinen, Rouleaux, Portièren und Möbelstoffe, Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder.

Grosse Auswahl. — Reelle Preise.

Emil Straus.**Restaurant Central-Hotel,****4 Museumstrasse 4.**

Zeige hierdurch ergebenst an, dass **Samstag den 16. Januar** der Ausschank von

Bock-Bier

aus der **Zacherl'schen Brauerei** von Gebrüder Schmederer in München beginnt. Wiesbaden, den 12. Januar 1886.

Felix Braiddt.**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.**

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihren Beitrag pro **1. Quartal 1886** zur Casinocasse einzuliefern, indem der Hausmeister durch Krankheit verhindert ist, denselben zu erheben.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe. 18

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Heute Freitag den 15. Januar Abends 8 Uhr:

Vorstandssitzung 169im „**weissen Lamm**“ am Markt (Eingang Ellenbogengasse).**Im grossen Saal des Hotel Victoria.**

Sonntag den 17. Januar, 4 und 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen
des weltberühmten Magikers**Prof. K. Stengel,**

Hof-Künstler Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland.

I. Vorstellung 4 Uhr. — II. Vorstellung 8 Uhr.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Die Geister-Mappe“, „Der lustige Trinker, welcher keine Zeche braucht zu zahlen, oder: Man soll und muss lachen“, „Der fliegende Hut, oder: Es spukt in allen Ecken“, „Experiment aus der Erz-Hexen-Periode“.

21008

Eintrittspreise: I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk. Kinder zahlen in der Nachmittags-Vorstellung die Hälfte.

Wollene Culten.
Piqué- und Waffel-Bettdecken, Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 3607
Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.
Federleinen, Daunen-Körper, Matratzendrille, Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.
Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

!! Betttücher !!

160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, schweres Hausmacher Halb-Leinen, fertig gesäumt, à M. 4.— das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, schweres Hausmacher Leinen, fertig gesäumt, à M. 4.50 das Stück empfiehlt

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

35 **20 Markstraße 20.**

3/4 Sperrseite No. 72 und 73 für den Rest des Abonnements abzugeben. Näheres bei **E. L. Specht & Co.** 20684

Namenstickereien werden schön und billig in und ausser dem Hause angefertigt. Näh. Stiftstraße 4, 2 Tr. hoch. 20888

Kirchgasse
No. 49.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
No. 49.

== Zur Ball- und Carneval-Saison ==

empfehlen wir:

Atlas, Satin, Percals in allen Farben,
weissen Mull,
schwarze, weisse und crème Spitzen in allen Breiten,
Spitzen-Volants und Spitzenstoff,
Bänder in allen Farben,
Rüschen und Balayeusen,
Spitzen-Masken in crème und schwarz,
Domino-Masken in Satin und Atlas,
Ball-Blumen,
Ball-Handschuhe in Seide und Baumwolle,
Gold- und Silber-Spitzen, Fransen, Lahnabhäng,
Borden, Soutache, Kordel, Quasten,
Schellen, Münzen, Flittern, Sterne,
Anker, Halbmonde etc.

21100

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Kirchgasse
No. 49.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse
No. 49.



Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen

aller Systeme.

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.

Eisen-Constructions, Dampf- und Wasser-Leitungen.

Aufzüge für Hand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.

W. Philippi, Wiesbaden,

Dambachthal.

4882

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Unsere Mitglieber zur gefälligen Nachricht, daß Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr die

Haupt-Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung im Vereinslokal stattfindet:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten;
- 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Rennewahl des Vorstandes;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Darauf ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 192

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe. Um allseitiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 88

Kranken- und Sterbe-Kasse der Steinhaner zu Wiesbaden (E. H. 6).

Montag den 18. Januar Abends 5 Uhr im oberen Lokale der „Mainzer Bierhalle“ (Mauergasse) General-Versammlung mit folgender Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1884/85; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Festsetzung der Gehälter u. s. w. nach §. 31 des Statuts; 4) Rennewahl des Vorstandes; 5) sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

21078

Der Vorstand.

Zimmer-Einrichtungen, sowie gebr. Möbel aus ganzen Billen werden angekauft. Offerten unter M. H. 660 an die Exped. erbeten.

14727

Zwei complete Betten, nupb. polirt mit hohen Kopfteilen, sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6.

20092

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15-jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 61

21 Auszeichnungen,
worunter8 Ehrendiplome
und

8 Goldene Medaillen.

Zahlreiche
ZEUGNISSEder
ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Webergasse 46, 1 Stiege hoch, werden neue Herren- und Knaben-Anzüge angefertigt, sowie alte Kleider gründlich ausgebessert und chemisch gereinigt.

Launusstraße 16 ist ein polirtes Bett (complet) für 120 Mark abzugeben. 21127

Ein Krankenwagen, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 2, 3 Stiegen hoch. 12764

Tagess-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Schwalbacherstraße 22 und Louisenstraße 17. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45, Pri.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt: Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstraße 63.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Freitag den 15. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.

Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Roßer'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9-10 Uhr: Übungsstunde.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen der activen Turner und der Böglinge.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends: Besprechung im Vereinslocale.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Hilfa“. Abends 9 Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 15. Januar.

EXTRA-CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Emil Mahr** aus London (Violine)
und das

auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester**
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. **Symphonie No. 4**, in A-dur Mendelssohn.
2. **Allegro marziale** aus dem Militär-Concert für Violine (neue freie Bearbeitung, Emil Mahr gewidmet von August Wilhelm) Lipinski.
Herr Mahr.
3. **Adagio und Intermezzo** aus der Symphonie in C-dur (Mannuscript) Ed. Merike.
4. **Romance in A-moll** für Violine M. Bruch.
Herr Mahr.
5. „**Jeux d'enfants**“, Petite Suite Bizet.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 15. Januar. 12. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Hrl. Wolff.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Hrl. v. Kolá.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Bed.
Georg Talbot, Graf von Ebrewsbury	Herr Rathmann.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Köhn.
Graf von Kent	Herr Althoff.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornow.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Reubte.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Neumann.
Graf Bellébre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Kauffmann.
Olell, Mortimer's Freund	Herr Holland.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Bethge.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frau Rathmann.
Margaretha Kurl	Hrl. Saintgoulain.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Schneider.
Ein Page der Königin	Hrl. Hempel.
Schiff der Gräfschaft. Französische und englische Herren.	
Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.	

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

Anfang 8, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 16. Januar (neu einf.): **Der letzte Brief.** — Tanz.**Polales und Provinziales.**

V (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Landgerichts vom 14. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Meind aus Cassel. Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Als erster Fall gelangte zur Verhandlung die Strafsache gegen den Fuhrmann Max H. II. von Geisenheim der wegen versuchter Nötigung und in ideeller Concurrenz wegen fählicher Mißhandlung angeklagt ist. Der Angeklagte fuhr vor einigen Jahren Holz, welches der Frau Margarethe Elter gehörte, ab, dann dasselbe nachher aber auf Veranlassung des Försters wieder an ihm Dr. H. beanpruchte von der Frau Elter an Fuhrlohn 2 Mk. dieselbe zu bezahlen verweigerte. In Folge dieses Vorfalls entzweiten den beiden eine Uneinigkeit und Jahre lang trug H. der Frau wegen der Lohnverweigerung tiefen Haß nach. Da begegnete er ihr am 2. Juli v. J. in einem die „Hochhaide“ genannten Hohlweg, an dem Niemand sonst in der Nähe war, packte H. die Frau, ohne ein Wort dabei zu sprechen, am Hals, drückte sie und sagte zu ihr: „Wenn mir bis heute Abend meine 2 Mk. Fuhrlohn nicht gibst, drücke ich dir den Hals zu“. Dabei preßte er seine Hände noch fester um den Hals der Gefangenen und warf die Frau mit einer verachtenden Geberde in die Höhe. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, den er nur der versuchten Mißhandlung für überführt erachtete, auf eine Geldstrafe von 10 Mk., deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis tritt wird. Die Kosten wurden dem Angeklagten zur Last gelegt. — Wegen Diebstahls ist der Eisenbahnschaffner Johann K. von Frankfurt a. M. unter Anklage gestellt. Er ist beschuldigt, am 1. August v. J. der Eisenbahn-Abschaffner Michel auf der Fahrt zwischen Frankfurt a. M. und Hochheim ihr Portemonnaie mit 108 Mk. Inhalt entwendet zu haben. Zur Ueberführung des Angeklagten waren sechs Zeugen geladen. Sachverhalt ist folgender: Am 1. August v. J. fuhr Frau M. von Frankfurt nach Hochheim, wohin ihr Mann versetzt worden war. In dem Coupé, in dem sie saß, war nur noch ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann anwesend, der ihr beim Einsteigen behilflich war, was ihr, da sie mit einem großen und einem kleinen Korb, einem Vogelbauer und einem Spiegel bepackt war, recht willkommen schien. Der Mann zog sich während der Fahrt in eine Ecke zurück, der Frau schief gegenüber, sprach kein Wort und schien zu schlafen. Desto freundlicher war der Eisenbahnschaffner K. In seiner Gegenwart nahm Frau M. aus ihrem kleinen Korbchen ihr Portemonnaie, in dem sie 108 Mk. theils in Gold, theils in Silber und ihr Eisenbahnbillet verwahrte, heraus und legte darauf nachdem das Billet couvert war, wieder in das Korbchen. Auf der Station kam der Schaffner zu ihr in das Coupé, unterhielt sich mit ihr, machte sie, die zum Erstenmale in dieser Gegend reiste, auf die landschaftlichen Schönheiten aufmerksam, und während sich Frau M. zum Fenster hinauslehnte, stand der Eisenbahnschaffner dicht neben ihr und wußte in bereicherter Weise von jedem Gegenstande, der ihnen auskam, etwas Interessantes zu erzählen. Kurz bevor der Zug in Hochheim einkam, verließ der Eisenbahnschaffner das Coupé, die Frau nach Hause kam, bemerkte sie, daß das Portemonnaie mit

108 M. ihr entkommen war. Zuerst fiel ihr Verdict auf den mitfahrenen Arbeiter, dessen Name und Wohnort bald durch K.'s Hilfe ermittelt wurde. Als Jener des Diebstahls bezichtigt wurde, erklärte er der Frau M. und ihrem Manne gegenüber, er habe wahrgenommen, daß während Frau M. zum Fenster hinausgegangen, der Eisenbahnkassierer K. sich an ihren Sachen zu schaffen gemacht hätte. So wurde denn gegen K. Anklage wegen Diebstahls erhoben. Der als Zeuge vernommene Arbeiter L. von hier konnte heute seine nach Angabe der Frau M. gemachten Aussagen über seine Wahrnehmungen bezüglich des Diebstahls nicht aufrecht erhalten. So viele Verdachtsmomente auch gegen K. vorlagen, weder ein directer noch indirecter Beweis konnte zur völligen Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten führen und in Erwägung dieses Umstandes beantragte der Herr Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft, den Angeklagten mangelnden Beweises freizusprechen, welchem Antrage der Vertreter des Beschuldigten, Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas, sich anschloß und konstatierte, daß an seinem Klienten nach der Beweisaufnahme auch nicht der mindeste Makel mehr haften. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der wider ihn erhobenen Anklage frei und legte die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last. — Zur Verhandlung gelangte weiter die Strafsache gegen den Tagelöhner Johann L. H. von Schneidhain, wegen Körperverletzung, Verwundung und Erpressung mit 2 Jahren Gefängnis bereits vorbestraft. In der Nacht vom 28./29. Juni war in dem Orte Schneidhain Lärm auf der Straße, namentlich ein Streit zwischen verschiedenen Personen, unter welchen sich auch der Angeklagte befand. Letzterer war nach seiner Behauptung, als der Nachtwächter Johannes Stemmer, von dem Lärm schon benachrichtigt, den streitenden Personen Ruhe gebot. In demselben Augenblick erschien der Angeklagte mit einer Sense, sei es in dem Begriffe, eine Wiese abzumähen oder den begonnenen Streit mit der Sense um so wirkungsvoller fortzusetzen, daß ist nicht erwiesen worden. Der Angeklagte ging mit der Sense auf den Nachtwächter Stemmer zu, der ihm gebot, er solle ihm vom Leibe bleiben. Nichtsdestoweniger schritt er auf den Nachtwächter wiederum zu, setzte ihm die Sense auf die Brust, suchte dann wieder mit derselben hin und her und traf damit außer anderen Personen auch den Nachtwächter, dem ein Theil eines Fingers abge schlagen wurde. Ehe der Angeklagte mit der Sense geschlagen, hatte er die Ausrufung gethan: „Du bist ja gar kein Nachtwächter, sondern ein lächerlicher Mensch“. Nachdem dieser Thatbestand durch die Beweisaufnahme festgestellt war, erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung in ideller Concurrenz mit dem §. 113 des Strafgesetzbuchs und wegen öffentlicher Beleidigung auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und einer Woche und sprach dem beleidigten Nachtwächter die Befugnis zu, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit es die Beleidigung angeht, einmal auf Kosten des Angeklagten im „Tannus-Boien“ innerhalb 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft zu veröffentlichen. — Gegen den Bäckermeister Karl Joseph St. und dessen Sohn Johannes St. von Wehrheim ist Anklage erhoben worden, weil sie verächtlich erriethen, daß a) Johann St. im Herbst 1884 den Eheleuten Siegmund Hirsch in Wehrheim mit dem Verbrechen des Todtschlags gedroht, b) Beide am 1. April 1885 ihren Hund auf die Hirsch Eheleute gehetzt haben. Die Angeklagten sind Nachbarn der Eheleute Siegmund Hirsch in Wehrheim und leben mit dieser seit längerer Zeit schon in Streit. Karl St. ist nämlich einmal wegen eines in der Hofrath des Kaufmanns Hirsch begangenen Hausfriedensbruchs bestraft worden und dies soll die Ursache der Feindseligkeiten sein. Johann St. nun hat im Herbst 1884, in der Zeit nach dem 16. October, als er eines Tages im Hofe seines Vaters stand und in dem Nachbarhause des Hirsch ein Fenster geöffnet wurde, mit lauter Stimme eine Drohung ausgestoßen. Diese Drohung ist wieder zur Kenntniß der Eheleute Hirsch gelangt, die gegen Johann St. wegen Bedrohung Strafantrag stellten. Die beiden Angeklagten haben am 1. April 1885, als die Eheleute an dem Hause derselben vorübergegangen waren, ihren Hund auf dieselben gehetzt, welcher bellend nach ihnen gelaufen kam. Um die Eheleute Hirsch zu kränken, hatten die Angeklagten ihrem Hunde, einem großen Jagdhunde, den Namen der Ehefrau Hirsch beigelegt und schimpften und verwünschten nun den ganzen Tag über ihren Hund „Mala“ so laut, daß die Eheleute Hirsch es hören mußten. Das k. k. Schöffengericht in Udingen, dem die Strafsache der beiden St. zur Aburtheilung vorlag, hat für Recht erkannt, daß der Johann St. zu einer Geldstrafe von 20 Mark, andernfalls zu 3 Tagen Gefängnis, sowie zu 3 Tagen Haft, sein Vater zu einer Geldstrafe von 5 Mark, andernfalls zu einem Tage Haft, beide Angeklagten in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen seien. Von Seiten der kgl. Staatsanwaltschaft wurde gegen dieses Erkenntnis wegen der Milde der erkannten Strafe Berufung eingelegt, die aber von der k. k. Hofkammer verworfen wurde. Die Kosten der zweiten Instanz wurden der Staatskasse zur Last gelegt.

Handelskammer. Sitzung vom 13. Januar. — Von unserem Spezial-Verichterstatler *) Nach Constatirung des Vorstandes und des Ausschusses erstattete in der öffentlichen Sitzung der Handelskammer der Secretär, Herr Canzleirath a. D. Flindt, den Quartalsbericht über die Lage des Handels in den verschiedenen Branchen. Der Bericht constatirt eine allgemeine Krisis und bezeichnet als eine auf das Geschäft besonders nachtheilige Wirkung den fortwährenden Rückgang des Zinsfußes. Ferner constatirt der Bericht den durch typhöse Krankheiten in Wiesbaden hervorgerufenen nachtheiligen Einfluß auf Handel und Gewerbe, unter welchem auch das einen Rückgang zeigende Immobilien-Geschäft hier zu leiden habe u. c. Der Secretär berichtet ferner ausführlich über den Verlauf und Stand der Eisenbahn-Angelegenheit Wiesbaden-Schwalbach. Herr Fehr spricht dem Herrn Handelskammer-Präsidenten Glaser und insbesondere dem Herrn Secretär Flindt für ihre außerordentliche Mühewaltung und erfolgreiche Thätigkeit in dieser wichtigen Angelegenheit den Dank der Mitglieder der Handelskammer aus, die sich zum Zeichen ihrer

Anerkennung von ihren Sigen erheben. Nachdem in Wiesbaden die Fernsprech-Einrichtung am 1. December v. J. in's Leben getreten ist, hat es sich darum gehandelt, diejenigen Firmen festzustellen, die für den Anschluß einer Fernsprech-Einrichtung Frankfurt und Mainz gewillt sind. Eine Liste ist von Herrn Fehr in Circulation gelegt worden, in welcher verschiedene Firmen eingezeichnet haben. Diese Liste ist von der Handelskammer der Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. mit einem Schreiben mitgetheilt worden. Für den Anschluß an Frankfurt haben sich von hiesigen Firmen 33, für den Anschluß an Mainz 21 und für den Anschluß an beide Städte 20 bereit erklärt. In dem erwähnten Schreiben der Handelskammer wurde schließlich um geneigte Förderung des angestrebten Anschlusses, sowie um Mittheilung der Bedingungen und der für die Benutzung beanspruchten Kosten gebeten und zugleich der Wunsch ausgesprochen, die Festsetzung der Bedingungen so mäßig als möglich zu stellen, da hierdurch allein eine stärkere Betheiligung der Firmen an dieser verkehrs-fördernden Anstalt herbeigeführt werde. Auf dieses Schreiben ist der Handelskammer am 4. Januar d. J. eine Erwiderung zugegangen, die auch in No. 9 d. Bl. Abdruck gefunden hat. Da die in der „Erwiderung“ mitgetheilte Taxe von 1 M. für je 5 Minuten Benutzung des Telefons zu hoch erscheint, wofür die Wohlthat der Telephon-Einrichtung dem Publikum und Verkehr nicht entzogen werden soll, beschließt die Kammer auf Antrag des Herrn Fehr eine Petition an den Reichstag, worin die Gründe dargelegt wurden, warum die Taxe von 1 M. zu hoch sei und zwar möge diese Eingabe alsbald abgeschickt werden, damit die Angelegenheit bei der dritten Session des Reichstags in Beratung komme. Antragsteller motivirte durch eine ausführliche Auseinandersetzung und mit Hilfe eines eingehenden, durch längere Beschäftigung mit dieser Angelegenheit gesammelten statistischen Zahlenmaterials die Nothwendigkeit zur Herabsetzung des Tarifs. Besonders hob Herr Fehr noch hervor, daß durch Herabsetzung der Taxe für die Stadt wie auch für die Verbindungen mit den Außenorten diese sehr nützliche und wohlthätige Einrichtung erst wahrhaft nutzbringend werde. Der Antrag Fehr wurde darauf einstimmig angenommen und der Verkehrs-Ausschuß ermächtigt, die Eingabe auszuarbeiten und an den Reichstag abgehen zu lassen. — Nachdem in voriger Sitzung der von Herrn Jung gestellte und von Herrn Limbarth und Gen. unterstützte Antrag, betr. anderweitige Vollziehung der Verordnung über die Fest- und Sonntagsfeier, wonach es wenigstens für die Baderorte im Regierungsbezirk Wiesbaden gestattet sein sollte, während der Sonntag-Nachmittage die Verkaufsstellen offen zu halten, von der Handelskammer mit großer Majorität angenommen war, ist an k. k. Hofkammer ein den Antrag mit Gründen enthaltendes Schreiben abgegangen. — Auf eine an den Bundesrath gerichtete Eingabe der Handelskammer, betr. die Verhütung der Petroleumsäure, ist erwidert worden, daß der Eintritt des betreffenden Gesetzes auf den 1. November bereits festgesetzt sei, so daß die Eingabe ihren Zweck verfehle. — Auf ein Gesuch des Herrn Commerzienraths Heie in Gerresheim, Inhabers der dortigen Glasfabrik, welcher beantragt hatte, die Führer der auswärtigen Seeschiffe von dem Rheinischerpatentzwang zu befreien, ist die hiesige Handelskammer von der Regierung um ihr Gutachten darüber angegangen worden. Die Handelskammer hat aber die Aufhebung des Patentzwanges nicht für rathsam erachtet können und in diesem Sinne ihr Gutachten abgefaßt. — Der Gemeinderath von Jbsheim hatte die Handelskammer ersucht, eine von ihr an die Oberpost-Direction gerichtete Eingabe zu unterstützen, welche dahin ging, daß vom 1. April an, wo Jbsheim und Schwalbach einen eigenen Kreis (Untertannuskreis) bildet, eine geeignete Postverbindung zwischen Jbsheim-Schwalbach in Betrieb gesetzt werde. Die Oberpost-Direction hat aber erwidert, aus verschiedenen in dem Schreiben näher mitgetheilten Gründen darauf nicht eingehen zu können. — In dem Jahresbericht der Handelskammer pro 1884 ist auf verschiedene Mißstände der hiesigen Posteinrichtungen hingewiesen und um Abänderung gebeten worden; besonders ward auf die durch die Beschränkung der Schallerräume hervorgerufenen Mißstände aufmerksam gemacht und Klage geführt. Das Reichspostamt schreibt aus diesem Anlaß an die Handelskammer, es sei über die beregten Punkte eine Untersuchung angestellt worden, deren Resultat dahin gehe, daß die gerügten Mißstände nicht oder nicht in dem geschilderten Maße vorhanden seien. Die Abfertigung des Publikums an den beiden Schaltern des in der Rheinstraße belegenen Postamts erfolge so rasch, daß eine Verkehrsstockung nicht eintreten könne. Herr Canzleirath Flindt bemerkte hierzu, es müsse dies entschieden bestritten werden, zwei Schalter seien zur Zeit offenbar zu wenig und es komme sehr oft vor, daß das Publikum oft über Gebühr auf Abfertigung warten müsse. — Von dem Schreiben der königlichen Eisenbahn-Direction in Frankfurt, betr. die im Jahresbericht geführten Beschwerden über die Zuganschlässe in Frankfurt und die Verbindung zwischen Frankfurt-Wiesbaden und Bingerbrück-Rüdesheim, nimmt die Versammlung Kenntniß. Die kgl. Eisenbahn-Direction erklärt sich darin außer Stande, eine Aenderung eintreten zu lassen. — Die Frankfurter Handelskammer hat bei dem Herrn Reichsfinanzler den Antrag gestellt, ein Reichs-Tarifamt für Zollwesen zu creiren. Verschiedene andere Handelskammern, Leipzig, Mannheim u. s. w. haben sich diesem Antrag angeschlossen. Auch die hiesige Handelskammer hat beschloffen, dem Antrage Unterstützung angedeihen zu lassen. — Die Gewerbe- und Handelskammer in Troppau (Schlesien) hat unter dem 15. September v. J. eine Zuschrift an die hiesige Handelskammer gerichtet, worin sie das Antreiben der Zollunion mit Oesterreich-Ungarn umständlich befürwortet und als einziger Weg, um zum Ziele zu gelangen, das gemeinsame Vorgehen bezeichnet. Die Angelegenheit ist in den Zeitungen schon vielfach erörtert worden; da dieselbe aber nach Ansicht der Handelskammer noch im Vorstadium ist, wurde von einer Stellungnahme zu dieser Frage vorläufig abgesehen. — Kenntniß nimmt die Handelskammer von dem Schreiben des Vicepräsidenten der Salzburger Handels- und Gewerbekammer, die „Tauernbahn“ betreffend, welche eine directere, bedeutend abgekürzte Linie zwischen Deutschland, insbesondere den südböhmischen Staaten nach Triest herstellen

werde. — Die Einrichtung von Cabinetstellern betreffend, ist die Handelskammer, wie bereits bekannt, bei dem Herrn Minister vorstellig geworden und hat um Rücknahme der Verfügung gebeten. Es ist aber ein abschlägiger Bescheid erteilt worden. Doch soll jetzt nachträglich eine Aenderung der Verfügung erfolgt sein, wonach nur die Weine im Werthe von 6000 Mk. aufwärts als „Cabinetwein“ qualifiziert werden. Da eine derartige Aenderung der Verfügung für den Weinhandel von großem Interesse ist, so wird das Bureau ermächtigt, auf offiziellem Wege Auskunft hierüber zu erteilen. — Von dem Präsidium des deutschen Handelstages ist eine Anzahl Exemplare von „Der deutsche Handelstag“ eingegangen, worin auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Fortdauer des Handelstages hingewiesen wird. — Herr Dienst weist auf die großen Mängel in dem Güterverkehr zwischen Cassel und Mainz hin. Jetzt sei es permanent geworden, daß man weder von Mainz etwas beziehen könne, ohne daß die Waare über Frankfurt oder Bingerbrück gehe, noch könne man von hier aus etwas nach Mainz schicken, das nicht auf theuerem Umwege dahin gelange. Es sei dies ein Zustand, der im Interesse des Publikums, auf das die Regierung ja sonst so viel Rücksicht zeige, einer baldigen Remedur bedürfe. Die Kammer glaubt, daß gegenwärtig zur Abhilfe dieses Mithandes wenig oder nichts geschehen könne. Es sei eben die von der Ludwigsbahn in Mainz geplante directe Verbindung zwischen Mainz und Wiesbaden über den Rhein ein sehr zu wünschendes Mittel, das auf einmal den Mithand mit der Wurzel beseitigen würde. Herr Handelskammer-Präsident Glaser macht den Vorschlag, durch eine Eingabe bei der Königl. Eisenbahn-Direction dahin vorstellig zu werden, daß für Wagenlabungen, die z. B. über Frankfurt, Bingerbrück oder Coblenz gehen müssen, nur die bestehende directe Fracht in Anrechnung gebracht werde. Die Kammer erhebt den Vorschlag zum Beschluß. — Bezüglich des Gesetz-Entwurfs über das Branntwein-Monopol beantragt Herr Commerzienrath Hesse, unterstützt von den Herren Koepf und v. Bederath, eine Eingabe an den Reichstag mit der Bitte, vor der Beschlußfassung eine eingehende Enquete durch Vernehmung aller Interessenten veranlassen zu wollen. Herr Limbarch, unterstützt von den Herren Beijer, L. D. Jung und V. Strauß, beantragt, jetzt schon prinzipiell Stellung zu dem Gesetz-Entwurf zu nehmen und in einer an den Reichstag gerichteten Petition sich gegen die Einführung dieses in die gewerblichen Verhältnisse tief einschneidenden Monopols auszusprechen. Bei der erfolgten Abstimmung gelangt der letzte Antrag mit 9 gegen 5 Stimmen zur Annahme. (Hierauf vertrauliche Sitzung.)

* (Das 11. große Concert des „Evangelischen Kirchen-Gesangs-Vereins“) für das Winterhalbjahr 1885/86 findet am 14. Februar cr. im großen Saale des „Hotel Victoria“ statt. Zum Vortrage werden ausschließlich Volkslieder kommen. Den bereits getroffenen Vorbereitungen nach verspricht die Veranstaltung eine schöne zu werden.

* (Krankenkasse für Gärtner.) Die örtliche Verwaltung Wiesbaden der Krankenkasse für deutsche Gärtner (C. H. 33) in Hamburg hielt am Samstag den 9. Januar ihre statutenmäßige jährliche Mitglieder-Versammlung ab. Dabei wurde den Mitgliedern ein kleines Bild der finanziellen Verhältnisse der Gesamt-Verwaltung, sowie der örtlichen Verwaltung vorgeführt, welches für beide Theile günstig ausfiel. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand, und zwar die Herren: Heinrich Knicker als Vorsitzender, Cosmus Langenauer als Cassirer, Samenhändler A. Dollath als erster und Joseph Wiesmann als zweiter Cassen-Controleur einstimmig wiedergewählt. Zu Cassen-Revisoren wurden die Herren Heinrich Pennig, Georg Catta und Samuel von der Mühlen einstimmig ernannt. Mit dem 1. Januar 1886 ist das neu revidirte Statut in Kraft getreten, nach welchem den Mitgliedern bedeutende Vortheile gewährt werden. Die Cassen zerfällt in drei Klassen: die erste Klasse zahlt pro Woche 25 Pfg. und erhält bei Arbeitsunfähigkeit pro Kalendertag 2 Mk. und im Sterbefall 50 Mk.; die zweite Klasse zahlt pro Woche 30 Pfg. und erhält pro Tag 2 Mk. 30 Pfg., sowie 60 Mk. Sterbegeld; die dritte Klasse (nur für Lehrlinge) zahlt pro Woche 15 Pfg. und erhält pro Tag 1 Mk. 20 Pfg., sowie im Sterbefalle 35 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt bis zum 45. Lebensjahre 1 Mk. 50 Pfg. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß jeder innerhalb Deutschlands wohnende Gärtner Mitglied werden kann und Mitglieder dieser Cassen nicht zum Eintritt in eine andere Cassen gezwungen werden können. Die Cassen, welche über ganz Deutschland verbreitet ist und in allen größeren Städten Zahlstellen hat, ist zu den besten Hoffnungen berechtigt, da sie seit ihrem kurzen Bestehen schon bedeutende Fortschritte gemacht hat. Beitrittserklärungen nehmen jederzeit die Vorstandsmitglieder entgegen, ebenso wird von denselben bereitwillig nähere Auskunft erteilt.

* (Die Seyberth'sche August- und Minchen-Stiftung) zur Ausbildung von Kindern von Fortschungs-Beamten im Regierungs-Bezirk Wiesbaden ist in der Lage, auch in diesem Jahre eiligen Waisen und Kindern von Fortschungs-Beamten Unterstützungen zu gewähren. Diejenigen Vormünder und Wittwen von Fortschungs-Beamten resp. diese selbst, welche für ihre Mündel resp. Kinder eine Unterstützung zu erhalten wünschen, werden daher aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis längstens zum 1. Februar d. J. an den Oberförster, in dessen Bezirk das Kind wohnt, abzugeben. Die zu den Gesuchen erforderlichen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Empfang genommen werden.

* (Todesfall.) Am Mittwoch verschied in Folge einer Lungenentzündung der Großh. Badische Hof-Opernsänger a. D. Herr Heinrich Eberius, welcher seit langen Jahren als Musiklehrer hier ansässig gewesen, im 69. Lebensjahre.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 2) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Vom Rhein.) Eine Zusammenstellung des auf dem Rheine schwimmenden Schiffsmaterials ergibt nachfolgendes, sehr interessante Zahlen. 160 Stück Räderboote mit zusammen 18,215 Pferdekraft, 307 Schraubenboote mit zusammen 10,336 Pferdekraft, 694 Stück eiserne Schiffe mit zusammen 5,932,997 Centner Tragfähigkeit, 4173 Stück hölzerne Schiffe mit zusammen 11,439,279 Centner Tragfähigkeit.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die letzte literarische Abendunterhaltung) der Schriftstellerin Marie Schmidt fand programmgemäß am verflochtenen Dienstag im „Lunus-Hotel“ bei wohlbesetztem Saale statt. Die Veranstalterin eröffnete dieselbe mit einigen kurzen Begrüßungs- und Dankesworten an diejenigen, welche seit Jahren ihren Bestrebungen freundliche Theilnahme geschenkt und die ihr thätigen Beistand durch Kunstleistungen großmächtig gewährt haben. Hierauf sang Herr Arthur Fleischer, dessen schöne Stimme und treffliche musikalische Schulung wir schon mehrfach mit Anerkennung zu erwähen hatten, eine Arie aus Spohr's „Jesunde“, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Sodann begann Herr Erwin Wester, wie er bei schriftstellerischen Leistungen nur genannt werden wünscht, den Vortrag seiner schönen lyrisch-dramatischen Dichtung „Jugo“, frei bearbeitet nach Gustav Freytag's gleichnamigen Roman, in der Schlussentwicklung aber wesentlich von demselben abweichend. In einfach schlichter Weise, bemerkte der Vortragende zur Einleitung, ohne rhetorische Künste bringe er seine Dichtung vor; denn wenn diese den lebendigen Funke echter Poesie in sich birge, so würde sich dieselbe doch offenbaren, sei er auch nicht vorhanden, so könne nicht durch hohles Pathos der mangelnde innere Gehalt ersetzt werden. Daß dieser göttliche Funke der Poesie wirklich vorhanden war, bewies die wachsende Theilnahme und Spannung, mit welcher die Versammlung den Worten des Redners lauschte und der reich Beifall, welcher ihm am Schlußes geendet wurde. Die zwischen dem 2. und 3. Acte eintretende Pause füllte die als treffliche Pianistin und Rufes genießende Fräulein Elisabeth Krafft aus Biedrich durch den Vortrag zweier Klavierstücke: Arabesque melodieuse von Alabieff und Concertstück von Liszt in angenehmster Weise aus. Die Veranstaltung sei als eine wohlgeleitete betrachtet werden, wofür den Mitwirkenden warmer Dank gebührt. Insbesondere verdient es hohe Anerkennung, daß ein vielbeschäftigter Beamter wie Herr Landgerichtsrath Wischmann, der in strenger Gewissenhaftigkeit dem Cultus der Muse nur die Zeit widmet, von welcher der Dienst der Thematik ihn freispricht, unmittelbar vor seine Abreise nach Berlin, wohin ihn sein Amt als Landtagsabgeordneter rufte, sich noch so freundlich bereit finden ließ, die an ihn gerichteten Wünsche zu erfüllen und ein Versprechen einzulösen, das er schon vorigen Jahre nach dem Vortrag des 1. Theiles seines „Jugo“ gegeben hatte. Möge diese schöne Dichtung nun endlich auch ihrer eigentlichen Bestimmung auf der Bühne zugeführt werden.

* (Oscar Blumenthal) hat sein neues Lustspiel „Sammt und Seide“ Herrn Hasemann, dem neuen Director des Berliner Ballontheaters, als Eröffnungs-Novität überlassen.

Vermischtes.

— (Aus genossenschaftlichen Kreisen) schreibt man: „Anlaß der Jahresabschlüsse der deutschen Genossenschaften wird behufs weiterer Beiträge für das in Berlin zu errichtende Schulze-Delisch-Denkmal an die Opferwilligkeit der einzelnen Vereine neuerdings appelliert, namentlich durch Vorkorgane der Unterverbände. Gegenwärtig besteht der Fond aus ca. 80,000 Mark; zur Herstellung des geplanten Monuments bedarf es noch etwa 50,000 Mark. Gleichzeitig ließ man in den Blättern, daß der Concurs der Witwe des Altmeyers, Bertha Schulze, geb. Jacobs, zu beenden sei und deren Gläubiger so und so viel Procente ihrer Forderungen erhalten, beziehungsweise verlieren. Nach unexer und vieler anderer Genossenschaftler Ansicht wäre hier in erster Linie Gelegenheit und Pflicht das Andenken und den Namen des großen Mannes maffeloss und würdevoll der Nachwelt zu überliefern, indem alle neuen Beiträge der Genossenschaften zuerst dazu verwendet würden, den Anfall bei der Sanft der Frau Schulze-Delisch den Gläubigern zu ersetzen, eine Summe, die in der Gesamtheit ohne Zweifel den noch mangelnden Betrag für das Denkmal nicht erreichen wird. Dann, aber auch erst dann, nachdem die Ehrenschulden der Familie Schulze-Delisch getilgt sind, mögen die überschüssigen Beiträge für das Berliner Monument verwendet werden.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die Macht der Gewohnheit ist beim Menschen eine außerordentlich große, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselben zu brechen. Trotzdem rathen wir allen Denjenigen, welche genöthigt sind, bei habituellen Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden u. dergleichen Mittel anzuwenden, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu entschließen, derselbe wird sicher zu aller Zufriedenheit ausfallen und beweisen, daß die Schweizerpillen das beste von allen Abführmitteln sind.

Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und von allen anders verpackten zurück.

(Man.-No. 9400.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Adolphstraße 6, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. **Vorderhaus, 1. Stock.** 19486

Albrechtstraße 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 19683

Albrechtstraße 13 ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19634

Albrechtstraße 15 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch können 3 gerade Mansarden dazu gegeben werden. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Näheres Adolphsallee 14, Parterre. 18921

Albrechtstraße 25 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen Vorm. zw. 11 u. 1 Uhr. 19349

Albrechtstraße 25a ist der 2. und 3. Stock, bestehend aus je 1 Salon, 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 19646

Albrechtstraße 29 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, per April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 20383

Bahnhofstraße 2 (Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße) ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten. Einzusehen Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 4. 19657

Bahnhofstraße 16 ist die herrschaftliche **Bel-Etage**, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern u. Zubehör, zu verm. 19027

Bahnhofstraße 16 wird eine zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. z., zum 1. April miethfrei. Näheres daselbst Bel-Etage. 19758

Bierstadterstraße 4, 2. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern und Küche an ruhige Mieter zu verm. 19149

Bierstadterstraße 22 ist eine Villa, enthaltend 8 Zimmer, Küche u. z., prachtvollste, gesundeste Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Dramenstraße 22, Parterre rechts. 3022

Bierstadterstraße 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör nebst Balkon und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. in dem Hause gegenüber. 18801

Bleichstraße 5, Bel-Etage, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19770

Bleichstraße 7 Parterre-Zimmer auf gleich zu verm. 19772

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage von 3 großen Zimmern u. s. w. auf April zu vermieten. 19208

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Bleichstraße 10, 2. Etage, ist ein feinemöbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 18703

Bleichstraße 15a ist eine große, heizbare Mansarde auf 1. Februar zu vermieten. 19751

Bleichstraße 17 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 20408

Bleichstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör ganz auch getheilt auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 20493

Bleichstraße 21 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Vormittags einzusehen. 20634

Bleichstraße 29 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 20157

Bleichstraße 39 sind Wohnungen von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stiege hoch. 19907

Große Burgstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern (event. auch 6 Zimmern) mit Zubehör per 1. April 1886 zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 18932

Burgstrasse 17, 2 Treppen hoch, Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Parterre. 19995

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19036

Dambachthal 21 ist die **Bel-Etage** an eine ruhige Familie zu vermieten. 17055

Delaspéestrasse 1 kl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu verm. Näh. bei F. Braidt im „Central-Hotel“. 19960

Delaspéestrasse 6,

zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Mansarde u. z. zum 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 18806

Dogheimerstraße 6, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, große Werkstätte, heizbare Kamin und ein Weinkeller zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 20257

Dogheimerstraße 12 sind auf 1. April 3 große Zimmer und Veranda, nebst allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags. 20784

Dogheimerstraße 17 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 18970

Dogheimerstraße 17 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör Verhältnisse halber per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer. 20003

Dogheimerstraße 30, Bel Etage, 4 Zimmer mit allem Zubehör, Vorgarten u. z. per 1. April zu verm. Einzuf. von 2 bis 4 Uhr Nachm. Näh. Schwalbacherstraße 1 b. **Fr. Heim.** 20026

Dogheimerstraße 34 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, großem Balkon (Veranda) nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 15517

Dogheimerstraße 46 ist eine sehr schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern Abtheilungen u. z., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Großer Trockenspeicher im Hause. 18061

El. Dogheimerstraße 2 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2. 64

Elisabethenstraße 5 ist das Hochparterre oder die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten 16987

Elisabethenstrasse 6, Bel-Etage,

9 Zimmer mit Badezimmer, wovon 7 Zimmer nach der Straße gelegen, mit Küche, 3 Kellern, 2 Mansarden, Mitbenutzung des Gartens und Bleichplatzes zum 1. April 1886 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 18570

Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, möblierte Zimmer zu vermieten. 19668

Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr Nachmittags. 19638

Emserstraße 36 sind 2 kleine Wohnungen per 1. April zu vermieten. 20397

Emserstraße 49, Bel-Etage, 5 Zimmer, geschlossener Balkon nebst Zubehör event. mit etwas Garten, per 1. April zu vermieten. Anzuseh. Vorm. v. 11—12 u. Nachm. v. 2—3 Uhr. 19996

Emserstraße 51 ist eine freundliche Hochparterre-Wohnung mit Veranda, 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 19241

Emserstraße 75 ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern ganz oder getheilt (4—5 Zimmer), mit Veranda u. z., per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. 17315

Faulbrunnenstraße 3 Wohnung m. Werkstätte u. z. v. m. 20321

Faulbrunnenstraße 4 ist eine schöne Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern und Zubehör sofort billig zu verm. 20015

Faulbrunnenstraße 6 Wohnung und Werkstätte im Seitenbau und eine Dachwohnung zu vermieten. 19888

Faulbrunnenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu verm. Näh. im 3. Stock. 20641

Feldstraße 17 ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 19228

Frankenstraße 8 ist eine Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. Näheres bei F. Häfner, eine Stiege hoch. 20665

Frankenstraße 11 ist der 2. Stock, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 19851

Frankenstraße 22 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 19880

Frankfurterstraße 13 ist wegen Bezug die Bel-Etage von 7 Zimmern, schöner Veranda nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 9653

Frankfurterstraße 16 und 14 sind 2 Bel-Etagen von je 6 Zimmern mit Zubehör, sodann eine möblierte Wohnung ganz oder getheilt sofort zu vermieten. 19410

Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gartenvergnügen zum 1. April zu verm. 18606

Friedrichstraße 19 ist die 3. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 20685

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres bei **J. Blum**. 20292

Friedrichstraße 33, 2. Etage, **Edw. Wohnung, Sonnen-**seite, elegante Wohnung (5 Zimmer nebst Zubehör) per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst 1. Etage rechts. 19674

Friedrichstrasse 41 (Ecke der Kirch-
gasse), 2. Etage, ist eine bequem eingerichtete, freundliche Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 19787

Geisbergstraße 22 ist eine schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. 20643

Goldgasse 8 ist eine schöne, große Wohnung im Vorderhaus mit 2 auch 3 Mansarden und Zubehör mit oder ohne Werkstätte, sodann eine Wohnung im Hinterhaus mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 20621

Goethestraße 4 ist die 2. Etage, freundliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Marktstraße 26, Hinterhaus, und Goethestraße 4, Hinterhaus Parterre. 20881

Helenenstraße 3 ein freundl. Zimmer auf gleich z. v. 19252

Helenenstraße 13 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. 13825

Helenenstraße 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Kammer auf 1. April zu vermieten. 19975

Helenenstraße 15 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 20264

Helenenstrasse 18 im Vorderhaus, 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Mansarden, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20395

Helenenstraße 18, Stb., eine größere Wohnung z. v. 20396

Helenenstraße 24 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mans., Küche u. wegzugshalber auf gleich oder später zu verm. 8098

Helenenstraße 25 ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon und 4 Zimmern oder die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Schöner Garten beim Haus. 19777

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, wovon eines nach dem Garten gelegen, mit Küche und Keller auf April zu vermieten. 20831

Hellmundstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der Bel-Etage zum 1. April z. verm. N. bei **Louis Hansohn**, Helenenstraße 13. 19701

Hellmundstraße 31 ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 20344

Hellmundstraße 32 ist ein Mansardzimmer zu verm. 18218

Hellmundstraße 40 ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 1. 20695

Hellmundstraße 43, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf ersten April an ruhige Familien zu vermieten. 19232

Hellmundstraße 43 ist eine Dachwohnung auf gleich oder 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 20300

Hellmundstraße 48 ist eine Balkonwohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Kurzwarenladen. 19669

Hellmundstraße 46 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 17617

Hellmundstraße 54 ist die Bel-Etage mit Balkon und eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Mieter zu verm. 19480

Hellmundstraße 56, 2. Stock, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **H. Eckerlin**, 1. Stock. 20288

Hellmundstraße 58 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 20319

Hermannstraße 2 ist der oberste Stock auf gleich oder später nur an stille Leute zu vermieten. Näh. 1. Etage. 18171

Hermannstraße 3, Hinterhaus, 1 St., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. April zu vermieten. 20527

Hermannstraße 8, 2 Stiegen, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer sofort billig zu vermieten. 13703

Hermannstraße 9, Vorderhaus, ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus (Parterre) daselbst. 19694

Herrngartenstraße 3, Bel-Etage, sind 4 elegante Zimmer mit Küche, 2 Mansarden und Keller u. zum 1. April 1886 zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 2 Uhr. 18718

Herrngartenstraße 5, Sou terrain, sind 2 Zimmer, Küche nebst Kellerraum auf 1. April zu vermieten Einzusehen von 11—1 und von 4—7 Uhr. Näh. das. Part. 1. 29670

Herrngartenstraße 5, herrschaftliches Haus, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Keller u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. links. 20671

Herrngartenstraße 7 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20517

Herrngartenstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 40. 15127

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Hochstätte 16 ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. April zu vermieten. 20498

Hochstätte 20 ist eine Majordstube auf 1. Februar z. v. 20676

Jahnstraße 1 elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. April zu verm. Einzusehen von 12—1 und 2—5 Uhr. Näh. beim Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 83. 18311

Jahnstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. 20279

Jahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dachkammern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 19984

Jahnstraße 26, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 8, Part. 17326

Kapellenstraße 4, Bel-Etage, Salon, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermieten. 19663

Karlstraße 2 schöne Mansard-Wohnung sof. zu verm. 20704

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage zu vermieten. 20299

Karlstraße 13 ist die Bel-Etage nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten und kann von 10—1 Uhr eingesehen werden. 17302

Karlstraße 23 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 19707

Karlstraße 29 sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. bei **Chr. Birnbaum**, Jahnstraße 3. 20301

Karlstraße 32 Wohnung mit Stall oder Werkstätte zu vermieten. 20924

Kirchgasse 2b ist die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, an eine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstraße 2. 17261

Kirchgasse 19 ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche an eine ruhige Familie zu vermieten. 19703

Kirchgasse 20 ist der 3. Stock, 6 Zimmer, 1 Küche, Mansarden und Keller, zu vermieten. Näh. im „Einhorn“ bei **L. Mondorf**. 19635

Kirchgasse 23 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20366

Kirchgasse 24 ist der zweite Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 19900

Kirchgasse 40 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus vier großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 20648

Ecke der Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. Zimm. z. v. 14828

Kirchhofsgasse 7 ist ein freundliches Logis auf 1. April zu vermieten. 19976

Langgasse 2 sind fein möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 14422

Langgasse 8 kann ein braves Mädchen, das in ein Geschäft geht, Logis erhalten. 16634

Langgasse 31 ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1886 zu vermieten. 14461

„Villa Heubel“.

Leberberg 4 u. Sonnenbergerstraße zw. 17 u. 19.
Familien-Wohnungen mit Pension oder eingerichteter Küche, auch einzelne Zimmer. 12409

Lehrstraße 8 eine Wohnung im Vorderhaus von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 19690

Lehrstraße 31 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. 19597

Lehrstraße 33 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. 2 St. höher. 19766

Louisenplatz 7 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshalber vom 1. April ab zu vermieten. 20747

Louisenstraße 6 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör, und die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör (sämtlich große Räume), auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walther, Taunusstraße 7. 19771

Louisenstraße 15 (Südseite) sind 2—3 Zimmer möblierte mit und ohne Pension zu vermieten. 17847

Louisenstraße 17 ist die Parterre-Wohnung (links), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 2 bewohnbaren Mansarden, auf gleich zu vermieten. 14153

Louisenstrasse 20, Bel-Etage, möbl. Wohnung und einzelne Zimmer zu verm. 18202

Ludwigstraße 1 ist ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 19680

Mainzerstraße 36.

In meinem neuen Hause sind per 1. April Wohnungen von 3 bis 5 Zimmern event. das ganze Haus zu vermieten. Näheres Lehrstraße 31, Parterre. 19496

Marktstraße 8 ist eine Wohnung von 4 auch 5 Zimmern mit Zubehör auf April zu vermieten. 20658

Mauergasse 15 im Vorderhaus, 1 Stiege hoch, ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. 20329

Mauergasse 15 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 20330

Mauritiusplatz 2 eine Wohnung mit Zubehör bis April zu vermieten. 20044

Moritzstraße 8 im Hinterhaus ist ein Logis von 3 Zimmern und 1 Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 19488

Moritzstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend in 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 19357

Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und allem Comfort (Balkon, Telegraph, Gas etc.) auf 1. April oder auch früher, ebenso eine geräumige Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu verm. 18275

Moritzstraße 16 ist eine Dachkammer zu vermieten. 19248

Moritzstraße 17, nächst der Adelhaidstraße, ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 18744

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf April zu vermieten. 20131

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 19921

Moritzstraße 54 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. drei Treppen hoch. 20755

Mühlgasse 2 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 19521

Müllerstraße ist eine abgeschl. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer oder 2 Zimmer mit Küche und Zubehör, an stille Leute zu verm. Näh. bei Müller, „Deutsches Haus“. 18641

Nerostraße 11 ist eine Wohnung nach dem Hofe, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 20343

Nerostraße 18 ist die Bel-Etage von 5 schönen Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen nur Vormittags. Näh. Parterre. 20386

Nerostraße 20, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1886 zu vermieten. Näh. daselbst. 14468

Nerostraße 25, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 18658

Nerostraße 30 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19911

Nerostraße 34, Bel-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, sowie sonstigem Zubehör auf den 1. April 1886 an eine ruhige Familie zu verm. 16635

Nerostraße 34 ist eine Mansardwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April an ruhige Familie zu verm. 20681

Die **Villa Neubauerstraße 4** (Dambachthal), bestehend in Hochparterre und Bel-Etage, je 4 Zimmer (Salon) mit Balkon, Veranda, Zubehör und Gartenbenutzung, ist ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 51. 19247

Neugasse 9 im „Anker“ ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort ganz oder geteilt zu verm. Eignet sich auch vorzüglich als Geschäftslocal. 20215

Nicolasstraße 6 ist die Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung auf 1. April zu verm. Näh. im Schützenhof. 19400

Nicolasstraße 7 sind elegant möblierte, warme Winterwohnungen sofort zu vermieten. 8253

Nicolasstraße 10 die elegante Bel-Etage und die zweite Etage auf April zu verm. Anzusehen täglich bis 2 Uhr. 19240

Nicolasstraße 15, **Adelhaidstraße**, Ecke, eine Wohnung ebener Erde zu vermieten. Besichtigung von 3 Uhr Nachmittags ab. 20250

Nicolasstraße 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 20663

Dranienstraße 6 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 20669

Dranienstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Karlsstraße 20, 1 Stiege hoch. 19375

Dranienstraße 16 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 19773

Dranienstraße 27, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst **vielen** Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags. 20639

Parkstraße 9 ist im Schweizerhaus der Parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, im Ganzen oder geteilt, möbliert oder unmöbliert zu verm. 20221

Parkstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei A. Seib, Nicolasstraße 25. 20664

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 15493

Philippsbergstrasse 8,

in meinem neuerbauten Landhause, sind elegante Wohnungen mit prachtvoller Aussicht von je 3 schönen Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, eventuell auch 7 Zimmern, großem Balkon, Küche, 2 bis 3 Mansarden und Zubehör, sodann eine Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und bei Ländnermeister **Ph. Schäfer**, Goldgasse 8. 20622

Philippsbergstrasse 27 sind schöne, geräumige Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. bei Tapezirer Hartmann, Heleneustrasse 28. 18950

Rheinbahnstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 1 Salon, 2 Balkons, 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr Mittags. 19693

Rheinbahnstrasse 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, wovon 7 mit Straßenfront, Küche und Zubehör (Badezimmer), auf 1. April eventuell auch früher zu vermieten. Einzusehen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. 20022

Rheinstrasse 3 ist Parterre eine feine Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, großem Saal, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Serviertreppe und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres durch **J. Bös**, Adelsheidstrasse 16a. 12433

Rheinstrasse 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstrasse 18, Parterre. 19912

Rheinstrasse 34, Ecke der Moritzstrasse, ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, sowie eine Wohnung 2 Treppen hoch, nach der Moritzstrasse, von 5 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 20630

Rheinstrasse 35 ist die Bel-Etage von 9 Zimmern zu vermieten. 20657

Rheinstrasse 40 im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 19518

Rheinstrasse 42 2 St., ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 35 Mk. zu vm. 19490

Rheinstrasse 44 eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu verm. Einzusehen von 1—4 Uhr Nachm. 19386

Rheinstrasse 48 ist die 2. Etage von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 1886 zu vermieten. 19425

Rheinstrasse 56 ist die hohe Parterre-Wohnung mit Balkon, 4 oder 6 Zimmer und Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres 1 Stiege von 11—1 Uhr Mittags. 20668

Rheinstrasse 58, zwei Tr. hoch, ist die geräumige Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten und kann von 10 bis 1 Uhr eingesehen werden. 17301

Rheinstrasse 66 ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Sie enthält: 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, ein Bügel- und Anrichte-Zimmer, 3 Mansarden und Zubehör. Näh. Friedrichstrasse 32. 10795

Rheinstrasse 68 ist das geräumige, elegante Hochparterre per 1. April 1886 zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst im 3. Stock. 17264

Rheinstrasse 81 sind 8 Zimmer mit 2 Balkons und Zubehör, ferner 4 grade Mansardzimmer und ein kleiner Weinkeller zu vermieten. 15562

Rheinstrasse 83 sind elegante Wohnungen von 4, 6 und 8 Zimmern und eine Frontspitz-Wohnung von 2 bis 7 Zimmern per 1. April oder früher zu vermieten. 19381

Rheinstrasse 95, Südseite, sind 3 Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, von je 5—7 Zimmern mit Erker und Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, Kalt- und Warmwasserleitung, Kohlen-Aufzug, Keller, Mansarden zc. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Lang daselbst. 20749

Rheinstrasse 71 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. 18800

Untere Rheinstraße ist eine Bel-Etage von 5 bis 6 Zimmern zu vermieten. Näh. Exped. 18182

Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus daselbst. 19884

Röderallee 6 ein schönes Parterre-Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 20636

Röderallee 28 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 18073

Röderstrasse 2 (Alteeseite), 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Kirchgasse 28. 15173

Röderstrasse 32 ist die Bel-Etage mit 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19876

Ecke der Röder- und Feldstrasse 1 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör ganz oder geteilt zu verm. 17951

Römerberg 32 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 19748

Römerberg 35 Logis zu verm. Näh. Rheinstraße 79. 19723

Schillerplatz 3, Bel-Etage, sind 2 freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. Februar zu vermieten. 17962

Schlachthausstrasse 1 sind im 2. Stock 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Keller zu vermieten. 13039

Schlachthausstrasse 1 sind per sofort und 1. April zwei comfortable hergerichtete Wohnungen, Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. 20216

Schlichterstrasse 19 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Badezimmer auf gleich oder 1. April 1886 zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 16937

Schützenhofstrasse 3 ist ein großes Verkaufslocal, bisher Möbelhalle (heizbar) nebst großer Werkstätte, Wohnung zc. anderweitig auf 1. April 1886 zu vermieten. 15819

Schützenhofstrasse 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 11 Uhr an. Näh. bei dem Besitzer, Schützenhofstrasse 16, 1 Treppe. 17093

Schwalbacherstrasse 27 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern im Seitenbau zu vermieten. 19709

Schwalbacherstrasse 30, Alteeseite, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 1 Salon, 3—5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. — Auf Verlangen können dieselben Räume in der Bel-Etage abgegeben werden. 15106

Schwalbacherstrasse 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit dem nöthigen Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 19861

Schwalbacherstrasse 45 sind per 1. April in der Bel-Etage zwei Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 20095

Schwalbacherstrasse 51 sind zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Auf Wunsch können ein auch zwei Zimmer dazu gegeben werden. Näh. im Laden. 20707

Schwalbacherstrasse 57 ist eine kl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. April zu verm. 19774

Schwalbacherstrasse 73 ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20716

Sonnenbergerstrasse 45 wird am 1. April eine Wohnung von 5 großen, herrschaftl. Wohnräumen u. Zubehör miethfrei. 10131

Villa Sonnenbergerstrasse,

comfortabel möbl., zu vermieten oder zu verkaufen. N. Exp. 5667

Steingasse 12 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20266

Steingasse 13 Mansardwohnung per 1. April zu vm. 19884

Stiftstraße 5 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 19492

Stiftstraße 7, 2 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 19257

Stiftstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzusehen Mittags. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 17969

Stiftstraße 21, II, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 20774

Tannusstrasse 9, zwei Stiegen hoch rechts, möblierte Zimmer mit Pension. 11784

Tannusstraße 37 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1886 zu vermieten. 16448

Tannusstraße 42 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näh. Tannusstraße 38. 19308

Tannusstrasse 49 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, und eine desgl. von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags ab. Näh. 1. Etage. 20854

Tannusstraße 51, Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu verm. 20760

Tannusstraße 51 Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör (auch zu Geschäftlocalitäten geeignet, per 1. April zu vermieten. 20761

Tannusstraße 51, 2 Stiegen, sind zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 20762

Victoriastrasse 7

ist zum 1. April 1886 eine hohelegante Wohnung, enthaltend 6—8 Zimmer, Bade-Cabinet, Küche, Speisekammer, Aufzug, Mansarden u., sowie Mitbenutzung des Gartens zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch bei P. König. 17335

Victoriastraße 21 ist die Bel-Etage zu vermieten. 19115

Walmühlstraße 8 sind 2 elegante Wohnungen von je 6 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich oder später ganz oder getheilt preiswürdig zu vermieten. Näheres im Gartenhaus No. 10. 3634

Walmühlstraße 20, 2. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Jährliche Miete 450 Mk. 19641

Walmühlstraße 27 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Garten sogleich zu verm. 17267

Walmühlstraße 41 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten bei Gärtner A. Seibert. 20654

Walramstraße 10, Parterre ist 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 19478

Walramstraße 10, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19479

Walramstraße 13 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 19897

Walramstraße 18

ist die Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 43. 19231

Walramstraße 19 ist eine Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 17026

Walramstraße 33, Vorderhaus, ist ein Zimmer auf 1. April zu vermieten. 20382

Walramstraße 35 eine Wohnung von 2 Zimmern u. v. m. 20623

Walramstraße 37 sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Vertikale, von 1—2 Uhr Nachmittags. 19788

Ecke der Walram- und Hermannstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 19080

Webergasse 11, 3. Etage, ist eine kleine Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis Mk. 450. Näh. daselbst im 2. Stock. 20130

Wellrißstraße 44, Vorderhaus, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April z. v. 19200

Webergasse 15 ist der gänzlich neuhergerichtete 1. Stock, welcher sich vermöge seiner günstigen Lage auch für ein Confections- und Puzgeschäft oder für ein Bureau eignet, zu vermieten. 7335

Webergasse 46, Seitenbau, ist eine vollständige Wohnung auf 1. April, sowie im Vorderhaus eine heizbare Dachkammer auf 1. Februar zu vermieten. 20694

Wellrißstraße 26 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie das Parterre, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 3, B., 3. Et. Einzusehen Nachmittags. 20083

Wellrißstraße 33, Bel-Etage, ist auf gleich ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch auch ein Zimmer zu vermieten. 7242

Wellrißstraße (mittlere), Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. N. Mauritiusplatz 3, III. 19127

Wilhelmstraße 3, nahe den Bahnhöfen, eine schöne Frontspitz-Wohnung mit Glasabschluß, 4 Zimmer und Zubehör, sofort beziehbar, an ruhige Leute zu vermieten. 18287

Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern (Aussicht nach der Wilhelmstraße) per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 16771

Wilhelmstraße 13 und Wilhelmplatz 12 ist eine unmöblierte Wohnung von 8 Zimmern, even. eine möblierte Wohnung von 10 Zimmern mit allem Zubehör, 2 Balkons u., hohelegant, zu vermieten. 7239

Wilhelmstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 eleganten Zimmern, Küche u., per 1. April zu vermieten. 19683

Wilhelmstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 19765

Wilhelmstraße 40

ist in der Bel-Etage eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern und Küche zu vermieten. 4183

Wörthstraße 3 sind zwei Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Jacob Dörr im Hinterhaus. 9993

Wörthstrasse 3 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden nebst Keller, auf 1. April zu vermieten. 19501

Wörthstraße 4, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. April ab zu verm. Einzuf. Vorm. v. 10—12 Uhr. Näh. Rheinstraße 73, 2 Tr. 19565

Wörthstraße 7 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, zu vermieten. Einzusehen von 2—3 Uhr. 20687

Ph. Moog, Mühlgasse 9, 20687

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 9845

Willen u. Herrschafts-Wohnungen per 1. April zu vermieten durch

G. Mahr, große Burgstraße 14. 263

Eine kleine Villa zum Alleinbewohnen zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 15. 20343

Das **Landhaus Heinrichsberg 10**, bestehend aus 10 Zimmern nebst Zubehör (Centralheizung u.), ist zu vermieten oder zu verkaufen. N. Elisabethenstraße 27, P. 15286

Eine **Villa** zum Alleinbewohnen ist sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 19023

Die **Villa Hildastraße 6** (besonderer Zugang von der Parterre), bestehend aus 10 Zimmern, Balkon, großem Garten, ist sofort zu vermieten. Näh. bei Architect W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 4688

In meinem neu erbauten Hause **Kirchgasse 11** sind Wohnungen von 4—5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. **Ph. Mauss**. 3883

In meinem neuerbauten Wohnhause **Hellmundstraße** sind Wohnungen nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Carl Meinecke**, Hellmundstraße 25. 18928

Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, 1 Zimmer und Küche und 1 einzelnes Parterre-Zimmer sind auf 1. April zu vermieten Adlerstraße 57. 20424
Zwei Wohnungen auf 1. April und eine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Langgasse 37. 20358
Möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10841
Möblierte Bel-Etage von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Exped. 16310
Schöne, ruhige Wohnung in gesunder Lage (einer Villa) zu vermieten. Näh. Exped. 3536
Eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu billigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 16981

≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 6 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu vermieten. Näheres Langgasse 3 im Laden. 13818
Die Parterrewohnung **Rheinstraße 76**, 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. April 1886 zu vermieten. Näh. Marktplatz 3 im Bureau von Rechtsanwalt Scholz. 18966
Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, mit großen Manjarden per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 19467
Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per 1. April an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gärtner Claudi, Wellritzhof. 19997
In meinem neuerbauten Hause Philippsbergstraße 25 ist gleicher Erde eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 2 Frontspitz-Wohnungen von 2—3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Steiger, Platterstraße 1d. 20618
Eine Wohnung mit Stallung für 4 Pferde, großem Hof und Garten ist zu vermieten; auch ist das Haus preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 20638
Eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20659
Eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Manjarden ist an ruhige, kinderlose Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Platterstraße 16f. 12836
Zwei Dachlogis zu verm. Geisbergstraße 16. 17665
Ein Dachlogis von 2 Zimmern und Keller auf 1. Februar zu vermieten Moritzstraße 20. 20433
Eine Mansard-Wohnung an kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten Bahnhofstraße 14. 20633
Möbl. Zimmer, einzeln, auch zusammen zu vermieten Hellmündstraße 52, 1 St. 19385
Möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstraße 21, Bel-Etage. 19684

Zwei Zimmer.

In einer im südöstlichen Stadttheile gelegenen, hocheleganten Villa (5 Minuten von den Bahnhöfen und dem Gurgarten) bei einer ruhigen Familie sind **2 sehr schöne Zimmer** dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 13836
1 schön möbl. Salon mit Balkon z. vm. Bleichstr. 15a, Bel-Et. 3442
Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension auf gleich oder später zu vermieten Goldgasse 15, 2 Stiegen hoch. 14908
Möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzhofstraße 27. 18174
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. N. E. 20586
Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 1a, I. 1. 20305
Ein Parterre- und Mansard-Zimmer z. v. Wellritzhofstr. 20. 20294
Ein schönes Zimmer möbliert auf 1. Februar zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2b, 1 St. hoch links. 20992
2 Manjarden zu vermieten Karlstraße 44, 1 St. I. 20841
Eine Manjarde auf sogleich zu verm. Schulgasse 10. 16950
Möbl. Manjarde in guter Familie zu verm. Näh. Exped. 19074
Eine heizbare Manjarde an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten Adlerstraße 58. Näh. daselbst 1 St. rechts.
Ein behaglich möbliertes, großes, heizbares Frontspitzzimmer ist an einen durchaus soliden Herrn zu vermieten. Näh. Emserstraße 9. 18980
Ein in **bester** Curlage gelegener Laden ist preiswürdig abzugeben Auskunft ertheilt Simon Hess, Wilhelmstr. 12. 15426

Läden zu vermieten.

In dem Guck'chen Hause (Ecke der großen und kleinen Burgstraße) sind **drei Läden** mit Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Konisenstraße 17 im oberen Stock. 19695
Ich beabsichtige in meinem Hause Wilhelmstraße 14 zwei große Läden (deren einer mit 6 Räumen) zu erbauen. Dieselben könnten per 1. Juli oder 1. October 1886 bezogen werden. Näheres bei **Moritz Heimerdinger**, Königl. Hof-Juwelier, Wilhelmstraße 32. 18071
Laden Taunusstraße 23 mit kleiner Wohnung preiswürdig zu vermieten. 17993

Langgasse 6 ist ein Laden

per sofort oder auch später zu vermieten.

S. Süss. 18295
Ein großer **Laden** mit anstoßender Wohnung zu vermieten Kirchgasse 11. 18104
Mein **Laden** nebst daranstoßender Wohnung zu vermieten. **H. Mayer**, Kirchhofsgasse 7. 19052

Läden zu vermieten.

In der unteren Webergasse 4 ist ein Laden mit anschließender Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April 1886 zu vermieten. Näheres Burgstraße 9. 17186
Der **Laden Taunusstraße 27** („Sprudel“) ist per 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adolph Abler, Pianoforte-Handlung. 19513
Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten Saalgasse 4, Parterre. 19481
Laden mit oder ohne Wohnung Mauritiusplatz 4 zu vermieten. 19822
Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 19883
Laden, für Cigarren-Geschäft sehr geeignet, auf gleich billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10. 19760
Laden mit 3 Zimmer und Küche zum April zu vermieten im „Central-Hotel“. 19961
Steingasse 13 **Laden** mit Wohnung per 1. April zu vm. 19888
Der **Laden** Kirchgasse 47 nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 15. 19637
Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Goldgasse 18. 19687
Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Gebr. Schäfer**, Goldgasse 1. 20348
Laden. Grabenstraße 1 ist der von Herrn Bergolder Bauer innegehabte kleine **Laden**, welcher sich auch für ein Bureau eignet, sofort oder per 1. April zu vermieten. 20705
Laden Langgasse 14 per sofort oder auch später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 29, eine Stiege hoch. 20516
Eine **Schlosserwerkstätte** nebst Wohnung per 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 15. 19638
Hochstraße 22 sind 2 Werkstätten mit Wohnungen zu verm. 19710
Walramstraße 1 ist eine Werkstätte zu vermieten. 19830
Eine Werkstätte mit Wohnung zu verm. Hochstraße 4. 19671
Bleichstraße 1 sind noch einige Parzellen unseres **Lagerplatzes** auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Roos**, Metzgergasse 5. 19360
Keller zu vermieten Bleichstraße 2. 12844
Friedrichstraße 14 ist ein großer Keller zu vermieten. 1257
Für Kutscher oder Fuhrunternehmer.
Stallung für 12 Pferde nebst zwei **Schennen** und Heuspeicher zu vermieten. Näh. Expedition. 12789
Helenenstraße 16 ist ein **Pferdestall** nebst Zubehör, sowie im Vorderhaus, 1 Stiege hoch, zwei für sich abgeschlossene Zimmer zu verm. Näh. bei J. Sarg, Emserstr. 61. 19761
Zwei reinliche Herren oder Damen können Schlafstelle erhalten. Näheres Expedition. 7154
In der „Villa Thalheim“ vor Sonnenberg ist die Bel-Etage m. Balkon und Gartenben. zum 1. April 1886 zu verm. 16791
Klostermühle. Daselbst sind mehrere kleine Wohnungen billig zu vermieten. 16912

Eine Parthie

20635

rein wollener Kinderstrümpfe verschiedener Grössen, jedes Paar 60 Pfg., bedeutend unter Preis.

Ferner noch vorräthige

wollene und baumwollene Unterjacken und Hosen, Damen- und Jagdwesten, Filzpan- toffeln mit Ledersohlen etc.

== wegen vorgerückter Jahreszeit == zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

**Ankauf von gebrauchten Möbel
aller Art (zu den höchsten Preisen).**

Ferd. Müller, Möbel-Handlung,
243 8 Friedrichstraße 8.

Berliner Stimmungsbilder.

Für Berlin ist jetzt die lustige, die fröhlichste Zeit des ganzen Jahres angebrochen, der sogenannte Carneval, der diesmal besonders lange währt und gerade deshalb besonders ausgelassen zu werden scheint. Die langen Fensterreihen der Paläste der Blut- und Geld-Aristokratie in den vornehmen Straßen sind jetzt allabendlich strahlend erleuchtet, vor den Thorwegen sind Baldachine aufgestellt und Teppiche bedecken das schmutzige Trottoir, damit die Füßchen der Damen nicht mit der „rauen Wirklichkeit“ in Berührung kommen. Wagen auf Wagen rollen heran, und duftige Tüll- und Gaze-Wolken entsteigen ihnen, und unter denselben Klopfen die Herzen so laut und unruhig, denn verlockend tönen bereits die ersten Walzer-Tacte herunter und hinter den feinen, durchsichtigen Gardinen sieht man die Paare herumwirbeln. Mancher Liebesroman spinnt sich ba an, manch' verlockender, süßer Blick wird jetzt gewechselt, manche Intrigue eingefädelt und so manch' Rendezvous verabredet, ach, die seltensten erhalten nur das so sehnlich gewünschte Relief: „Als Verlobte empfehlen sich!“

Gleichzeitig mit den ersten Märchen, die uns mit den ominösen und verschiedentlich zu bedeutenden Buchstaben „U. A. w. g.“ in das Haus fliegen, erscheinen in den Zeitungen und an den Puffsaulen die mächtigen Ankündigungen der ersten leichtbeschwingten öffentlichen Bälle. Der Corps de Ballet-Ball eröffnete, wie gewöhnlich, auch diesmal den Reigen, und in den altgewohnten Stätten des Kroll'schen Theaters versammelten sich am letzten Sonnabend all' Diejenigen, welche mit Vorliebe nur das eine Capitel des großstädtischen Lebens studiren: „Berlin, wie es sich amüßirt!“ Und wahrlich, dieses Capitel scheint recht viel treue Anhänger und Anhängerinnen zu haben! Der Corps de Ballet-Ball wieviel schöne und „theure“ Erinnerungen verknüpfen sich mit ihm für die große Masse der Lebemänner, wieviel Vergnügen und Reiz verspricht sich von ihm die Schaar der „Erstlinge“, welche diese von dem lossten Götterschmel registrierten Räume betreten! Und wie hübsch sind diese gold in weiß gehaltenen Räume bei dem Schein zahlloser Glühlicht-Kronen-leuchter: das wirrt und wogt und lacht und scherzt durcheinander, eine buntfarbige Menge, die jeunesse dorée Berlins vereint mit „ces dames“, vereint in frohsinnigster Baune! Welche Heiterkeit und Ausgelassenheit, welch' ein gegenseitiges Zurufen und Nicken, wieviel heiße Blicke werden getauscht, wieviel offene und verstoßene Händedrücke gewechselt, wie drehen sich wirbelnd die Paare nach den Klängen des starken Orchesters in den von altdeutschen Herolden abgesperrten Kreisen umher, wohin man sieht, Lust und Freude, Fröhlichkeit und Humor, Uebermuth und Leichtsin. Und wenn man genug getanzt und darauf die trockenen Lippen mit der edlen Wachsgabe angefeuchtet hat, dann eilt man von Neuem in den Saal, denn Fanfarengeschmetter kündigt an, daß die leichtfüßige Schaar der Tänzerinnen und Tänzer ihren Einzug hält und ihre abwechslungs-vollen Quadrillen und Maskenscherze aufführt. Und sind diese vorüber, so geht es wiederum zum Tanz oder zum Plaudern beim perlenden Sekt,

* Nachdruck verboten.

und je mehr der Zeiger der Uhr vorrückt, desto toller, desto ausgelassener wird der Trubel, desto mehr wird der Göttin Terpsichore gehuldet, und ungestüme Leidenschaft folgen die Trübe den rauschenden Weisen der Musik, und selbst die kühnsten und unnahbarsten Besucher des Volles — diesmal z. B. der schon ergrante Herzog von A. — folgen den Sirenenklängen und versuchen es mit einem „Schneidigen“ Galopp.

Ja, Berlin amüßirt sich, und die Speisekarte der Vergnügungen wächst mit jedem Tage reichhaltiger, und jedes der großen Stablissemens hat ein möglichst pitantes Paprika-Gericht seinen verwöhnten Gästen vorgesetzt. Die „Philharmonie“, der „Wintergarten“, die „Flora“ rüsten sich würdig dem Prinzen „Carneval“ zu huldigen, und neben ihnen concurrirt gewiß an tausend geselliger Vereinigungen, welche in diesen Wochen ihre besonderen Festlichkeiten, zu denen stets gern „Gästen der Zutritt gestattet ist“, veranstalten. Auch mehrere große Costümbälle sind geplant. Die Studirenden des „Kunst-Gewerbe-Museums“ gedenken mit besonderen Ueberraschungen an die Oeffentlichkeit zu treten und auch der „Berliner Künstler“ wird seinen ziemlich bestimmt gefassten Beschluß, in diesem Winter keine Festlichkeit zu geben, annulliren und einen hohen „Bauernball“ in Scene setzen.

Bei diesem allseitigen Sturm auf die Portemonnaies ist es natürlich, daß auch die Theater Alles versuchen, um einen Theil des jetzt rasch rollenden Geldstromes in ihre Kassen fließen zu lassen. Der Mehrzahl der Berliner Bühnen ist dies gelungen und das neue Jahr hat für sie mit einem guten Stern begonnen. Das königliche Schauspielhaus hat viel Glück mit der Schwester-Novität „Till“ von Francis Stahl, einem hübschen, heiteren Lustspiel, welches zwar nicht sehr pointenreich und originell ist, aber dessen „gutes Recept“ auch hier wieder wirkt und zu seinen lebenswürdig gezeichneten Figuren und geschickt aufgebauten Scenen angenehm einen müßigen Abend ausfüllt. Weniger gefiel im Opernhaus „Toni's Schatz“, da die Melodien doch etwas zu sehr an die Zeit mahnen: „wo der Großvater die Großmutter nahm“. Und da wir das musikalische Gebiet streifen, erwähnen wir, daß im „Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater“ die dreiactige Operette „Raphaëla“ von Max Wolf, die am Sonnabend ihre Premiere erlebte, einen zwar nicht durchschlagenden, aber doch günstigen Erfolg erzielte; den Hintergrund der Handlung gibt wiederum das Land des „Weins und der Gefänge“ ab, Spanien, und wenn der (übrigens französischen Vorbildern „nachempfunden“) Text auch nur matt ist, so doch die Musik an einzelnen Stellen sehr melodisch und einschmeichlich. An einem anderen Theater, und zwar dem „Balthalla“, bewährt sich wieder einmal das alte Wort von: „on revient toujours à ses premiers amours“, da Lecocq's einst weit über hundertmal hier gegebene tolle Operette „Mam' Angot“ volle Häuser macht. Im „Deutschen Theater“ fand G. von Moser's Lustspiel „Der Bureaukrat“ ein lach- und beifallslustiges Publikum, und es das humorvolle Stück auch verdient; dieses Verdienst hat freilich der Gebrüder Schönthans Schwan „Frau Director Striese“ im „Balthalla Theater“ nicht zu beanspruchen, obwohl die ganz prächtige Darstellung — und wir sind ja nie anders auf dieser Bühne gewöhnt — aufrichtiger Beifall verdient.

Aber Berlin amüßirt sich nicht nur, es arbeitet auch, und während in den festlich gepuzten Sälen die Commandos zur Quadrille oder Franzosen erhalten, regen sich vielleicht dicht nebenan viele geschäftige Hände, um den Wissenschaften geweihten Gebäude noch rechtzeitig — und mit Zuhilfenahme der Nacht — fertig zu stellen. In dem neuen an der Königsgräberstraße (unweit des Leipziger Platzes) gelegenen „Museum für Völkerkunde“ werden täglich neben den bisher im „Neuen Museum“ befindlich gewesenen Sammlungen neue Schätze, und zwar besonders aus Central-Afrika und dem äußersten Nordwesten Nord-Amerika's stammend, eingepackt und wird hoffentlich die Eröffnung dieses eigenartigen Museums bald erfolgen können. Ein ähnliches, wenn auch viel kleineres und detaillirteres Museum wird übrigens von privater Seite geplant, und zwar ein mit dem „Kamerun-Panorama“ verbundenes „Museum der deutschen Colonien“, welches das „schwarze Deutschland“ ethnographisch veranschaulichen soll. Von fast internationalem Character ist dagegen die seiner Vollendung nahegehende „Hygiene-Museum“, welches seine Entstehung der gleichnamigen Ausstellung verdankt und dessen spezielle Aufgabe es sein wird, die neuen hygienischen Forschungen rege zu verfolgen, danach aber auch in gewissem Sinne historisch das große hygienische Gebiet zu illustriren. Eine andere Idee, und zwar die der Gründung eines „Antropologischen Gartens“, bedarf wohl noch der Klärung, denn in belagerten Garten sollen sich stets fremdartige Völkertypen aufhalten; aber vielleicht ist es doch richtig und der Verbreiter der Nachricht von der Begründung des Gartens hat bereits den ersten Ankömmling begrüßt . . . eine schwarze Ente! —

Paul Lindenber

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von 120 Raummeter buchenem Brügelholz und ca. 5 Festmeter Werkholz aus den städtischen Walddistrikten „Paffenborn“, „Himmelöhr“ und „Langenberg“ für die städtischen Schulen und sonstige städtische Gebäude soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. Termin hierfür ist auf **Samstag den 16. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Wiesbaden, 13. Januar 1886. Der Stadtbaumeister. **Israël.**

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von 350 Cbm. Deckmaterial aus den Lagerplätzen „Reumühle“, „Speyerslach“ und „Schlärerskopf“ auf verschiedene Straßen der Stadt soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. Termin hierzu ist auf **Samstag den 16. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Stadt-Ingenieur. Wiesbaden, 13. Januar 1886. **Richter.**

Holzversteigerung.

Montag den 18. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindewald in den Distrikten „Goldstein“ und „Burg“ folgende Holzsortimente meistbietend an Ort und Stelle versteigert:

1) im Distrikt „Goldstein“:

- 5 Stück eichene Stämme von 16,25 Festmeter,
- 65 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 350 Stück eichene Wellen,
- 31 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 150 Stück buchenes Wellen,
- 34 Raummeter Stockholz;

2) im Distrikt „Burg“:

- 4 Stück eichene Stämme von 2,91 Festmeter,
- 88 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 1760 Stück buchenes Wellen und
- 26 Raummeter Stockholz.

Zusammenkunft im Distrikt „Burg“ bei Stamm No. 1. Rambach, den 12. Januar 1886. Der Bürgermeister. **Schwein.**

Volks-Kaffeehaus.

Zu der Einrichtung unseres Volks-Kaffeehauses bedürfen wir unter Anderem: Tassen (1/4 Liter), Löffel, Teller, Messer, Gabeln, Eimer, Bejen, Küchen-Einrichtung, 2 Schränke u. s. w. Wir bitten hiesige Einwohner, welche sich für die Sache interessieren, uns die zu der Einrichtung nöthigen Gegenstände gütigst im Interesse der Sache schenken zu wollen. Die freundlichst bewilligten Sachen bitten wir dem Unterzeichneten zu übergeben, der jederzeit gern Auskunft ertheilt.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Bezirks-Verein Wiesbaden).

Dr. v. Strauss. 21129

Brod-Lieferung.

Die Lieferung von Brod und Bröbchen für das im Februar d. J. zu eröffnende Volks-Kaffeehaus soll dem Wenigstnehmenden für ein Jahr übertragen werden. Reflectanten bitten wir, ihre Offerten bis zum **20. d. Mts.** dem unterzeichneten Vorstehenden einreichen zu wollen.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Bezirks-Verein Wiesbaden).

Dr. v. Strauss. 21128

Ein helles Kleid, ganz neu, passend für Theater, Ball oder Concert, ist sehr billig zu verkaufen Steingasse 8, 2 Stiegen hoch, bei Frau **Kröck.** 21029

Schulgeld.

Am **15. d. Mts.** ist die **2. Hälfte** Schulgeld pro Winter 1885/86 fällig und ersuche ich um gefällige Einzahlung innerhalb **14 Tagen.** Der Stadtrechner.

Wiesbaden, den 14. Januar 1886. **Maurer.**

Termin-Kalender.

Freitag den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Wintermänteln, Regenmänteln u., in dem Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Röbchen“ No. 45 und „Eichelberg“ No. 46, Schußbezirks Behen. (S. Tgl. 10.)
Vormittags 11 Uhr:
Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt „Forellenweiher“ 2r Theil. (S. Tgl. 10.)

Eis-Crescenz, krystallhell.

Fischzucht-Anstalt, Fischmeister **Rossel.** 20883

Nur 5 Mark!

300 Duzend **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schnelligst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen,** dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Dr. acto 245.) 324

	Bewährtestes Stärkemittel Enthält alle nöthigen Zusätze
	MACK'S Doppel-Stärke
	Überall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 lb Carton Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller Arten **Polster- und Kastenmöbel,** sowie vollständige **Ch-, Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 18040 **H. Markloff,** Mauergasse 15.

Die Düngeransfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden 85

empfeilt sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu folgenden **Preisen:** 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 3 Faß à 2 Mt. 75 Pfg., 4 Faß à 2 Mt. 70 Pfg., 5 Faß à 2 Mt. 65 Pfg., 6 u 7 Faß à 2 Mt. 60 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 55 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 50 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 45 Pfg.

In denjenigen Straßen, in welchen zufolge der Polizeiverordnung die Entleerung Morgens vor 6 Uhr erfolgen muß, wird pro Faß 1 Mark mehr erhoben, welchen Betrag der Fuhrmann der Latrine erhält.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellstrichstraße 12** dahier, zu machen.

Parquetböden

sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität bei **H. J. Wiederspahn,** Adolphsallee 6. 3104

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und reparirt.** **A. May,** Stuhlmacher, Mauergasse 8. 16963

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen- und -Aus-
bessern. Näh. Goldgasse 20, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 21114
Für eine 17jährige Waise (Beamtentochter), die schon etwas
nähen, kochen u. s. w. erlernt hat, wird baldigst entspr. dauernde
Stelle gesucht. Gute Behandlung Haupt-, Lohn Nebenfache.
Fr. Offerten unter **L. A. 17** postlagernd hier erbeten. 20905
Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näh. Adlerstraße 60, Parterre. 21011
Ein gebildetes, talentirtes Mädchen, welches gut nähen kann,
sucht Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Näheres Adler-
straße 48, 1 Stiege hoch. 21137

Eine gesunde **Ehenkammer** sucht sofort Stellung. Näh.
Exp. dieses Blattes. 21053

1 tücht., br. Mädchen, das bürgl. kochen kann u. alle Hausarbeit
verst., wird gut empf. d. F. Zapp in Viebrich, Mainzerstr. 21068

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit, sowie die fein-
bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein in einem feineren, kleinen Haushalte. Näh.
Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, 2 St. 20977

Ein zuverlässiges **Hausmädchen** und eine
gutbürgerliche **Köchin** suchen baldigst Stelle.
Bes. Offerten unter Chiffre **L. D. 333** an
die Exped. erbeten. 21061

Ein junges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht
Stelle. Näh. Oranienstraße 27. 20975

Ein gewandtes Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als
Mädchen allein. Näh. Exped. 21052

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, sucht
Stelle. Näh. Adelhardstraße 25, 3 Stiegen hoch. 21070

Ein feines Hausmädchen, welches gute Zeugnisse hat, nähen
und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 47,
eine Stiege hoch. 20944

1 gute Herrschaftsköchin, 1 Hotelzimmermädchen, 3 bürgerl.
Köchinnen, 1 bess. Hausmädchen o. zu gr. Kind., welch. g. nähen
kann, suchen Stellen d. **Dörner's Bur.**, Friedrichstr. 36. 21149

Für ein junges, gebildetes Mädchen wird Stellung in einer
besseren, kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame gesucht.
Näheres Hellmundstraße 21, 2 Stiegen. 21156

Herrschafts-Köchinnen empfiehlt das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21163

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht
auf **1. März** Stelle als Hotelzimmer-
mädchen d. **Stern's Bur.**, Friedrichstraße 36. 21171

Eine anständige Person gesetzten Alters, welche
gut feinbürgerlich kochen kann, sowie einen Haus-
halt selbstständig zu führen versteht, sucht ähnliche Stelle.
Näh. Jahnstraße 1, Parterre. 21102

Herrschaften und Hotelbesitzer erhalten jeden Tag das
beste Personal kostenfrei durch
Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 21148

Gutes **Herrschaftspersonal** empfiehlt und placirt stets
das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21163

Ein anständ. Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 3. 21113

Ein zuverlässiger Mann wünscht noch einige Stunden Herr-
schaften auszufahren geg. bill. Honorar. Näh. Adlerstr. 5. 21056

Personen, die gesucht werden:

Es wird ein einfaches, junges Mädchen aus acht-
barer Familie als Ladenmädchen in eine **Bäckerei** gesucht.
Offerten unter Chiffre **L. B.** an die Exped. erbeten. 20853

Ein **ausständiges** Mädchen kann die **Buchstabenstickerei**
gründlich erlernen Philippsbergstraße 7, Parterre. 20862

Tüchtige **Rockarbeiterin** gesucht Weilstraße 18. 21167

Monatfrau gesucht Bleichstraße 24, 1 Stiege links. 21064

Eine Monatfrau gesucht. Zu melden von 11 bis 1 Uhr.
Näh. Exped. 21074

Eine Köchin, welche feinbürgerlich kochen und selbstständig
die Küche führen kann, gesucht. Näh. Exped. 20855

Ein tüchtiges Hausmädchen ges. Kapellenstraße 2, 1 St. 20819

Dienstmädchen mit guten Zeugn. ges. Kirchgasse 25, 2 St. 20952

Kirchgasse 14, Part., ein ordentliches Mädchen gesucht. 20708

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann
und die Hausarbeit übernimmt, wird zum **1. Februar** gesucht
Rheinstraße 67, 3. Stock. 20935

Gesucht sogleich: 1 feine Köchin, mehrere tüchtige Mädchen,
1 nette Kellnerin d. **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 21144

Gesunde, kräftige **Amme** gesucht. Offerten an **Settegast**,
Coblenz, Neustadt 19, zu richten. 21139

Ein reinliches, braves Mädchen für Hausarbeit
sogleich gesucht Michelsberg 23. 21133

Ein braves j. Mädchen gesucht Hellmundstraße 21, II. 21063

Ein junges Mädchen kann das **Buchgeschäft**
erlernen. Taunusstraße 9. 21050

Gesucht ein braves, in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen
Rheinstraße 18, Parterre. 21058

Gesucht eine **feinbürgerliche Köchin** und ein
Zimmermädchen für eine kleine Familie. Näheres durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21163

Zur Pflege einer älteren Dame und Uebernahme
einiger häusl. Arbeiten wird ein gebildetes Mädchen, nicht unter
25 Jahren, **sogleich** oder **später** gesucht. Nur solche, welche
gute Zeugnisse besitzen, heiter und freundlich sind, mögen sich
zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags vorstellen. Näh. Exp. 20780

Ein junges, kräftiges Mädchen für Hausarbeit ge-
sucht Müllerstraße 5, Parterre. 21170

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 17. 21146

Gesucht **mehrere Mädchen für allein** durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21163

Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 41, 2 Treppen. 21154

Ein junges Mädchen vom Lande für Haus-
arbeit gesucht Dohheimerstraße 47, Part. 21160

Ein braves, fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht
Kirchgasse 35, Seitenbau. 21151

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt
Hellmundstraße 33, Parterre. 21150

Gesucht 2 Hotelzimmermädchen (Jahresstelle), eine Beisöchin
und 2 Küchenmädchen durch das Bureau „**Germania**“,
Häfnergasse 5. 21163

Ein anständ., kräftiges Mädchen, das gut kochen kann und
die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum **1. Februar** gesucht.
Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich zwischen
2 und 6 Uhr vorstellen. Näh. Exped. 20779

Ein **gesundes Mädchen, welches kochen**
kann, wird auf gleich oder 1. Februar
gesucht Moritzstraße 44, 1. Stock. 21172

Gesucht: Eine gefeste Person zum Weikzeug in ein
Hotel, eine Restaurationsköchin, mehrere fein-
bürgerliche Köchinnen, ein gewandtes Ladenmädchen, eine an-
gehende Kammerjungfer, ein besseres Mädchen für eine Kaffee-
küche, Mädchen, welche kochen können, als allein, und Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**,
Taunusstraße 45. 21159

Mehrere tücht. Mädchen als solche allein für hier und
auswärts gegen hohen Lohn u. 5 Küchen-
mädchen gesucht d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 21124

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen
guten Lohn auf gleich gesucht Goldgasse 21. 21121

Ein starkes, einf. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
wird auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Stiegen rechts. 21123

In eine kleine Familie wird ein reinliches, ehrliches Mädchen
gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 34. 21090

Ein Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit
übernimmt, gesucht Marktplatz 3, Parterre. 21109

Ein reinliches, starkes Mädchen wird gesucht
Langgasse 5 im Mehgerladen. 21112

Buchhalter, durchaus gewandter, selbstständiger
Arbeiter, für ca. 3 Monate gesucht. 21169

Franco-Offerten sub D. T. 150 postlagernd erbeten. 21169

Ein **Schreinergehilfe** (Anschläger) wird gesucht Selenen-
straße 18 bei Gebr. Arzbach. 21135

Ein **Lapezirergehilfe** wird sofort ges. Hirschgr. 24. 21105

Ein **Bademeister und Frau** werden gesucht. R. Exp. 20745

Junger **Hausbursche** gesucht bei
B. Margheimer, Webergasse 16. 20628

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht auf sofort 3 geräumige Zimmer mit Küche und Zubehör im Preise von 400—450 Mark. Offerten unter **H. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21080

Gesucht für sofort.

Für eine bürgerliche Dame, welche einige Zeit zurückgezogen zu leben wünscht, wird in einer guten, bürgerlichen Familie Wiesbadens Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **160** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21140

Ein braves Mädchen sucht gegen Vergütung durch Näharbeiten ein einfaches Zimmer. Näh. Exped. 21060

Angebote:

Adelheidstrasse 41 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör im 2. Stock billig zu vermieten. 20404
Adlerstraße 47 ist eine schöne Wohnung per 1. April zu vermieten. 21059

Adolphsallee 20 (in meinem neuverbauten Hause) sind die 4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. Näh. bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 3880

Ecke der Adolphsallee und Adelheidstraße 16b ist wegen Wegzug die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzu sehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 6169

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 20640

Biebricherstraße 6 ist die Gartenhaus-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst. 16401

Bleichstraße 2 sind zwei Mansard-Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 21130

Bleichstraße 7, 3. Etage, zwei möblierte Zimmer mit Pension (monatlich 45 Mark à Person) zu verm. 20249

Bleichstraße 14, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 21075

Friedrichstraße 14 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Anzu sehen Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr. 21122

Friedrichstraße 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 21134

Friedrichstraße 33 ein möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

Friedrichstraße 36 eine freundlich möblierte Mansarde auf gleich zu verm. Näh. im Hinterhaus, Parterre rechts. 19035

Friedrichstraße 37, 1 St., ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19340

Geisbergstraße 5 sind gut möblierte Wohnungen mit und ohne Küche zu vermieten. 9461

Geisbergstraße 18 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, sowie eine fl. Frontspitze auf 1. April u. Mansarde auf gl. zu verm. 21103

Geisberg (Feldsteinerweg 3), „Villa Rindinella“, möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder ohne Pension und mit Gartenbenutzung zu vermieten. 2414

Grabenstraße 18 ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20672

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei Architect E. August Stein, Adelheidstraße 28, II. 9460

Grabenstraße 28 ist eine Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. Näh. Messergasse 29, 2 Stiegen. 21077

Helenenstraße 1 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum April zu vermieten. Näheres 1 Stiege links. 20106

Helenenstraße 4, 2. Etage, sind zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer auf Wunsch mit Clavier, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten. 21050

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Helenenstraße 19 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung nebst Werkstatt zu vermieten. 21006

Hellmundstraße 27 ist eine schöne Mansard-Wohnung, ferner eine geräumige Mansarde auf 1. April zu verm. 20673

Hellmundstraße 27, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 15617

Hellmundstraße 35

sind kleinere Wohnungen mit zwei und drei Zimmern zu vermieten (Hinterhaus). 20868

Hermannstraße 7 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April, sowie ein Mansardzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Parterre. 21094

Herrngartenstraße 3, III., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 20863

Herrngartenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. in 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. April sehr preisw. zu verm. Einzu sehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. Albrechtstraße 23, II. 20633

5 Hildastraße 5,

obere Gartenstraße,

Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten. 14294

Villa Zoppelstraße 3,

zwischen 37 und 39 der Sonnenbergerstraße, zu vermieten.

Näheres Hildastraße 5. 14293

Kapellenstrasse 33, Bel-Etage, ganz neu hergerichtet, Salon und 5—8 Zimmer, Badecabinet, Garten u. sofort billig zu vermieten. 15332

Kapellenstraße 43 und 45

Bel-Etage und 2. Stock in elegantester Ausstattung, enthalten je 1 Salon, 6 resp. 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Warm- und Kaltwasserleitung, komplettes Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, große, gedeckte Loggia, Gartenplatz und reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres bei dem Verwalter in No. 43. 21081

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße, sind 6 Zimmer mit Erker, 3 Stiegen hoch auf gleich oder später zu vermieten. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstraße 83. 20861

Karlstraße 23 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21108

Karlstraße 24 (nächst der Adelheidstraße) eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und 2 Kellern, sowie Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. bei Lehrer Eßelberger daselbst. 21058

Karlstraße 26, Parterre, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u., zum 1. oder 15. April zu vermieten. 21068

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist die Bel-Etage, 6 Salon, 6 Zimmer, Badezimmer und Balkon, mit allem Comfort und Zubehör, unter günstigen Bedingungen auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 19097

Kirchgasse 37, 3. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 20520

Langgasse 43 (Buchhandlung Hensel) ist der 1. Stock auf 1. April event. 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 20076

Kirchhofsgasse 10 ist 1 fl. Wohnung v. April z. verm. 20611
Lehrstraße 29, Parterre, ist eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April
zu vermieten. 21046

Die **Villa Mainzerstraße 5** ist ganz oder getheilt zu
vermieten. Näh. Mainzerstraße 3. 20576

Marktstraße 6 möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 20812

Norischstraße 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend
aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Bade-
einrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu ver-
mieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern,
Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten.

Näh. bei **C. Theod. Wagner, Goldgasse 6**. 21066

Nerostraße 23 sind Logis von 3 und 5 Zimmern nebst
Zubehör per 1. April zu vermieten. 20725

Nerostraße fl., möbl. Part.-Zimmer z. v. m. R. Exp. 20738

Neugasse 3, Part., ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18615

Nerothal 6 elegante Bel-Etage von 8 Zimmern, Küche
und Zubehör, sowie **verlängerte Eist-
straße**, Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Hochparterre von 6 Zimmern, Küche, Bel-Etage von 5
Zimmern, Küche, und Frontspitze von 3 Zimmern, Küche
und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
Nerothal 6 bei **L. Haek**. 20694

Nerothal 33 ist die elegante Bel-Etage mit allem Zubehör
an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Nero-
straße 6 bei Herrn **Glücklich**. 18657

Rheinstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon,
7 Zimmern und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres Parterre. 21086

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6½, Balkon, Bades-
kammer mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden,
Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April **Bel-Etage:**
7 Zimmer, Bades-, 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,
Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschk-
küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf
dem Architectur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4**,
8-12 Uhr Vormittags. 20234

Röderallee 18, Stb., ein leeres Zimmer mit besonderem
Eingang an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres
im Vorderhaus, Parterre. 21001

Röderallee 18 Mansarde mit zwei Betten zu vermieten.
Näheres im Vorderhaus, Parterre. 21002

Römerberg 37 ist ein Dachlogis und eine heizbare Mansarde
auf 1. April zu vermieten. 21104

Schachtstraße 17 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Adlerstraße 15. Parterre. 21081

Schulberg 7a ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, zweite Etage, auf
1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Etage hoch. 21142

Schwalbacherstraße 43 sind zwei schöne Dachzimmer an
ruhige Leute sofort zu vermieten. 19187

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes,
freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten
kl. Schwalbacherstraße 1 ist 1 vollst. Logis z. v. 21157

Sonnenbergerstrasse 37,
am Curgarten, noch eine herrschaftl. Woh-
nung: 4 Salons in Front mit 2 gr. Balkons,
4 Seiten- und Hofzimmer, Alles hell und
gesund, Küche und Speisekammer, Bade-
leitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, zwei
Keller, eiserne Haupt- und Laufstiege. 21079

Steingasse 8 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu
vermieten. 21143

Tannusstraße 25, 3. Etage, 1 Salon, 2 Zimmer, Küche,
2 Mansarden, Keller u. per 1. April l. S. zu vermieten.

Anz. zw. 2 u. 3 Uhr. Näh. bei **E. Möbus** im Laden. 16999

Tannusstraße 6, 1. Stock, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche
nebst allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 19692

Tannusstraße 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer,
Küche u. nebst kleinem daranstoßendem Garten, per 1. April
im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzusehen täglich
zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei **E. Möbus** im Laden. 19584

Tannusstraße 51 fl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 20897

Walmühlstraße 47 (Villa mit sehr großem Garten) sind
2 elegante Etagen billig zu vermieten. 20937

Walramstraße 20 ist eine abgeschlossene Wohnung, be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. Parterre. 21093

Weilstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Wellrißstraße 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und
Kost, sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834

Wilhelmstrasse 34, 3 Treppen, ist eine Wohnung
von 4 bis 5 Zimmern zu ver-
mieten. Näh. im Laden von **Bickel**. 21057

Wörthstraße 1 sind zwei Logis, eins von 3 und eins von
4 Zimmern, in der Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen Vor-
mittags von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 21120

Wörthstraße 6 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern mit allem
Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Georg
Wallenfels, Laugasse 33**. 20982

**Kleines Landhaus, Sonnenbergerstr. (am Cur-
garten)**, 8 Zimmer, 6 Mansarden, Souterrainküche, Speise-
zug, Bade-Einrichtung, Telegraph, Gas und Wasser, für
2500 Mt. Miete, 48,000 Mt. Kaufpreis. Gleich oder
Ostern zu beziehen. Näh. Exped. 20542

Das Haus **Dohheimerstraße 36** zum Alleinbewohnen und
comfortable eingerichtet, mit Bier- und Küchengarten, sowie
vorzüglich Kellern ist auf 1. April zu vermieten event.
billig zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 33. 15389

Wegzugshalber zu vermieten
Grünweg 4 die kleinere Villa, 6 Zimmer, Küche, Keller u.,
sowie das Hauptgebäude, 12 Zimmer mit Frontspitze u., auch
zu zwei Wohnungen eingerichtet. Balkon und Gartengenuß.
Anfragen erbeten Vormittags bis 12 Uhr bei der Be-
sitzerin im Gartenhaus. Eventuell ist die ganze Besitzung
auch zu verkaufen. 19515

Kleines Landhaus in gesündester Lage, gut eingerichtet, zu
vermieten. Näheres Dranienstraße 1. 21069

Möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer mit und
ohne Pension zu vermieten im „Central-Hotel“,
Museumstraße 4. 19959

Im Hause **Selenenstraße 26** sind 2 Wohnungen von je sechs
Zimmern, Küche, Keller und Garten wegzugshalber auf sofort,
zusammen oder getrennt unter günstigen Bedingungen zu
vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Romeiss**,
hier, Rheinstraße 22, Parterre. 21141

Möbl. Bel-Etage (Süd-Seite) z. v. Rheinstr. 15. 10487

Möblierte Bel-Etage, hochelegant und comfortabel, un-
mittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. R. Exp. 10974

Im südlichen Stadttheile ist eine fast neue Wohnung,
elegant hergerichtet, bestehend aus Salon, 4 schönen
Zimmern, einem großen Badezimmer nebst Küche und
Zubehör, zum 1. April 1886 für den Preis von
1250 Mt. an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh.
Exped. d. Bl. 19428

Gegenüber der Trinkhalle, dem Musitzelt und dem
Kochbrunnengarten, Saalgasse 36, ist ein Logis im
2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden,
Keller u., auf 1. April zu verm. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 19413

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche, zusammen oder
auch getheilt, sowie ein Mansard-Zimmer (Frontspitze) auf
April zu verm. Näh. bei **F. Gons**, Webergasse 53. 21092

Eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. Weilstraße 20, Stb. 21098

Wohnung zu verm. bei Gärtner Groß, Westtrithal. 20706
 Eine größere und eine kleinere **Dachwohnung** auf 1. April
 zu vermieten Adlerstraße 16. 20806
 Eine kleine Dachwohnung und 1 einzelne Mansarde an ruhige
 Leute per 1. Februar zu vermieten Saalgasse 4, P. 20940
Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 14703
Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer)
 zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, P. 19307
 Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Häfner-
 gasse 10, zunächst der Webergasse 21073
 Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Mauergasse 15. 1803
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188
 Ein schönes, großes **Esszimmer**, gut möbliert,
 eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der
 Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu ver-
 mieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194
 Ein elegant möbliertes Zimmer (Bordierhaus) ist an eine Dame
 für 15 Mark monatlich abzugeben Tannusstraße 23,
 3 Treppen hoch links. 19753
 Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 5, 1 St. 1. 20560
 Mauergasse 10, 1. Etage, e. gut möbl. Zimmer zu verm. 21016
 Möbl. Zimmer per sofort zu vermieten Kirchhofgasse 5. 16721
 Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. 20839
 1 möbl. Zimmer ist zu verm. Schwalbacherstr. 51, 1. Et. 17823
 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu
 verm Adlerstraße 50, Part. Dasselbst können auch 1—2 reinf.
 Arbeiter Schlafstelle erhalten, auf Verlangen auch Kost. 21107
 Ein kleines, möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 1. 21155
 Ein Zimmer nebst Küche im Hause Distrikt „Hasengarten“
 per 1. Februar zu vermieten. Näh. Reugasse 14. 19664
 Eine Ladnerin oder Nähmädchen, das außerhalb näht, findet
 angen. Wohnung bei einer Wittwe. R. Louisenstr. 12, H. 21152
 Ein unmöbliertes **Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten
 Heleneustraße 18. 7789
 Ein 1. Zimmer z. verm. Hellmundstraße 37, St. 1 St. 21099
 Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten große Burgstraße 7,
 III. Etage. 21116
 Eine möbl. Mansarde zu verm. Dranienstraße 2, 2 St. 20466
In meinem neuerbauten Hause Wilhelmstraße 2
sind auf 1. April 2 Läden zu vermieten. Näh. bei
Ph. Eckhardt, Adelhaidstraße 22. 20662
Markt-Laden mit anstoßendem Logis per
 Straße 6 ist ein April zu vermieten. Näh.
 im Thee-Geschäft. 19516
Laden mit Zimmer und Vorrathsraum auf sofort oder
 1. April billig zu vermieten Kirchgasse 10. 20746
Spezerei-Laden mit Einrichtung,
 in einer belebten Straße, ist unter sehr günstigen Bedingungen
 und zu äußerst billigem Preise vom 1. April d. J. ab zu
 verm. Offerten unter **A. B. C.** an die Exped. d. Bl. 20798
Webergasse 3 im „Ritter“ ist ein Laden
 mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 14149
Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres Grabenstraße 24, 2 Stiegen. 21088
Werkstätte mit Wohnung,
 für jeden Handwerker geeignet, per 1. April zu vermieten.
 Näheres Expedition. 20565
Werkstätte, hell und geräumig, mit Remise u. s. w. auf
 April zu vermieten. Näh. Webergasse 45. 19931
 Nerostraße 23 ist ein großer **Parterre-Raum**, welcher sich
 zu verschiedenen Zwecken eignet, ein großer Keller, auch als
 Weinkeller brauchbar, und eine Halle per 1. April z. vm. 20726
 Marktstraße 14 („zum weißen Lamm“) ist auf 1. April ein
 guter, geräumiger **Weinkeller** zu vermieten. Auskunft
 erteilt Herr **H. Mitwich**, Emsersstraße 29. 20971
Weinkeller zu vermieten Rheinstraße 15. 10489
Zwei anst. Leute erh. Kost u. Logis Häfnergasse 5, II. 21163
 Ein anständiger, alleinstehender Herr, Beamter oder Pensionär,
 findet in guter Familie freundliche Aufnahme. Näh. Exp. 21072

Anzeige aus den Civilstands-Registern der Stadt Biesbaden vom 13. Januar.

Geboren: Am 11. Jan., dem Tagelöhner Wilhelm Bild e. S., R. Johann Wilhelm. — Am 10. Jan., dem Rentner Andre Carney Regier e. S., R. Andre William Bradford Simone. — Am 11. Jan., dem Gärtner Heinrich Gatta e. S., R. Emil Friedrich.
 Aufgegeben: Der Lebererheile Johann Christian Hardt von Engenhahn, Amts Idstein, wohnh. dahier, und Johanna Marie Rollstich von Oberrod, Amts Idstein, wohnh. dahier. — Der Maurer Wilhelm Johannes Mint von Ellar, Amts Hadamar, wohnh. zu Ellar, und Elisabeth Marie Schmitt von Ellar, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Heinrich Christian Karl Wiesenborn von Sonnenberg, wohnh. daltsh, und Katharine Friederike Jung von Birstadt, Amts Langenschwalbach, wohnh. dahier, früher zu Birtel, Amts Rüdesheim, wohnh.
 Gestorben: Am 12. Jan., der Herrnschneider Adam Hilge, alt 47 J. 7 M. 6 T. Königl. Standesamt.

Nirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge (Richelsberg).
 Freitag Abend 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/4 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/4 Uhr.
Altisraelitische Gullinsgemeinde (Friedrichstraße 25).
 Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/4 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Sado-Blatt vom 14. Januar 1886.)

Adler:
 Cahn, Kfm., Frankfurt.
 Tegeler, Kfm., Plauen.
 Krause, Kfm., Frankfurt.
 Reiss, Kfm., Mannheim.
 Franz, Kfm., Mannheim.
 v. Schwarzkoppen, Frhr. m. Fr. u. Bed., Weinheim.
 Ledner, Berlin.
 Heyse, Kfm., Berlin.
 Arens, Kfm., Chemnitz.
 Hesse, Comm.-R., Hedderheim.
Honnenhof:
 Becker, Kfm., Göppingen.
 Marx, Kfm., Köln.
 Steinheuser, Kfm., Leipzig.
Rhein-Notel:
 Hartoch, Rent., Amsterdam.
 Ruel, Fr., Amsterdam.
 Schubert, Fr., Dresden.
 Pappé, Fr., Dresden.
 Puzyna, Advocat, Russland.
 Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
 Sonntag, Kfm., Frankfurt.

Hotel Dahlheim:
 Rhader-Kovy, Fr. m. Tocht., Amsterdam.

Engel:
 Winkler, Architect, Altona.
Einborn:
 Meyer, Kfm., Offenbach.
 Demuth, Fabrikbes., Elbing.
 Well, Kfm., Berlin.
 Diehl, Kfm., Heidelberg.
 Eschwege, Kfm., Schwalbach.
 Levi, Kfm., Eschwege.
 Meyerbach, Kfm., Elberfeld.
 Hamm, Rent. m. Fr., Mülhausen.
 Weis, Kfm., Nürnberg.

Grüner Wald:
 Weil, Dr., Kiedrich.
 Oehme, Kfm., Köln.
 Schmidt, Kfm., Selters.
 Unger, Kfm., Stuttgart.
 Hirschfeld, Kfm., Köln.
 Mierendorff, Kfm., Neuss.
 Löwer, Kfm., Darmstadt.
 Forell, Kfm., Köln.
 Peltzer, Kfm., Lengenfeld.
 Kirchner, Kfm., Stuttgart.
 Sander, Refer., Erpel.

Villa Nassau:
 v. Lade, Monrepos.
 Cadenbach, Fr., Monrepos.
Sänger, Düsselde:
 Lorenz, Amsterdam.
 Jonson, London.
Armen-Augenheilanstalt:
 Becht, Marie, Nister.
 Blumensatt, Anna, Neudorf.
 Mathes, Katharine, Ginhelm.
 Kimpel, Christine, Kettenbach.
 Trautmann, Joseph, Sohren.
 Liebler, Anna, Erbach.
 Pollitz, Ludwig, Seibersbach.
 Heilmann, August, Wiesloch.
 Schlosser, Nicolaus, Pfalsfeld.
 Münch, Peter, Simmersbach.
 Schmitz, Jacob, Oberstreit.

Hotel Weisses Ross:
 Pownall, London.
 Schöler, Fr., Weimar.
 Seymann, Fr., Moskau.

Tannus-Notel:
 Dickhuth, Gutsbes., Bremen.

Hotel Trianthammer:
 Faber, Lieut., Magdeburg.
 Meier, Kfm., Limburg.
 Müller, Kfm., Limburg.
 Bauer, Kfm., Limburg.
 Zeidler, Weimar.

Hotel Weiss:
 Sänger, Düsselde.
 Lorenz, Amsterdam.
 Jonson, London.

Armen-Augenheilanstalt:
 Becht, Marie, Nister.
 Blumensatt, Anna, Neudorf.
 Mathes, Katharine, Ginhelm.
 Kimpel, Christine, Kettenbach.
 Trautmann, Joseph, Sohren.
 Liebler, Anna, Erbach.
 Pollitz, Ludwig, Seibersbach.
 Heilmann, August, Wiesloch.
 Schlosser, Nicolaus, Pfalsfeld.
 Münch, Peter, Simmersbach.
 Schmitz, Jacob, Oberstreit.

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Biesbaden.

1886. 13. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747,2	738,8	733,7	739,9
Thermometer (Celsius)	-2,8	-0,2	-0,8	-1,3
Druckspannung (Millimeter)	3,6	3,8	3,7	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	85	85	89
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Freitag: „Maria Stuart“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Abends 7½ Uhr: Extra-Concert der städtischen Cur-Direction.

Bildgalerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonna c.). Geöffnet täglich von 8–5 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse.) Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8–5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Architektur-Ausstellung (Friedrichstr. 6, nächst dem Museum) Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Heilkirche (Friedrichstrasse 26). Das ganze Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7½ und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Casteilan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 14. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 13 Mt. bis 14 Mt., Weizen 3 Mt. 40 Pf. bis 4 Mt. 30 Pf., Gerst 6 Mt. bis 7 Mt. 70 Pf.

Limburg, 13. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 14 Mt., weißer Weizen 13 Mt. 60 Pf., Korn 10 Mt. 55 Pf., Gerste 8 Mt. 10 Pf., Hafer 6 Mt. 45 Pf.

Frankfurter Course vom 13. Januar 1886.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.5 – 10 bz.
Dukaten 9 „ 60	London 20.405 bz.
Wres-Stücke 16 „ 18	Paris 80.90 – 85 – 90 bz.
Sovereigns 20 „ 34	Wien 160.50 – 45 bz.
Imperiales 16 „ 70	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 „ 19	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 14. Januar.

Wenn wir seit längerer Zeit dem Theater gegenüber eine zuwartende Stellung einnehmen, so geschah es, um einmal außerhalb der Strömung des Gefühls der Wogen zu beobachten, die weder eine bestimmte Richtung noch irgend einer Seite der Windrose hin einschlagen wollten, noch daß sie eine gemacht hätten, ein Prinzip zu verrathen, wie ein solches doch unter allen Umständen dem betreffenden technischen Leiter (in Schauspiel wie Oper) vorzuschreiben muß, wenn er das ihm anvertraute Schiff sicher lenken, es nicht in Untiefen versinken, noch auf Riffen festfahren lassen will. Ohne Grundlag ist, streng genommen, keine Leitung denkbar; das haben alle großen Männer gewußt, und selbst in der langen Kaiserreihe von Augustus bis Franz I. ist kein einziger Herrscher zu finden, der nicht mindestens ein „Symbolium“ als Maxime für sein Vollen aufgestellt hätte. Wer wirklich als Leiter an einem guten Grundfasse tren hält, der wurzelt fest wie der Eichenbaum, während die schwankenden Meinungen wie Nebel um ihn herpfließen. Wer dagegen seine grundloslose Größe darin sucht, zeigen zu wollen, daß ihm durch Umstände die Macht gegeben ist, die ihm erlaubt, jeder Ansicht, jeder besseren Ueberzeugung und jedem besseren Willen einen Britischen Schlag ins Gesicht zu verlesen, ist eben nur ein Britischer Meister, nichts weniger, nichts mehr. Wir haben einleitend bemerkt, daß wir in unserer beobachtenden Ruhe, während das Theater ungewöhnlich hart im Munde des Publikums und fast mehr hinter als vor den Coulissen spielte, einmal nach Prinzipien geschaut. Daß wir keine entdeckt, mag vielleicht daher rühren, daß uns die Diogenes-Laterne dazu gefehlt hat. Defensivgeschicht sind wir darum nicht ganz ohne Ausbeute geblieben.

So haben wir, um zunächst dem Schauspiel spezielle Beachtung zu widmen, erkannt, daß man in den denkbar systemlosesten Zickzacklinien die alte und neue dramatische Literatur durchfurcht und, meist dem Zufalle oder der plötzlichen Eingebung folgend, dort allerlei fragwürdige Funde hebt, ohne zu ermessen, ob dieselben den gegebenen Verhältnissen sich erfolgreich anpassen lassen, ob, abgesehen von etwaigen flüchtigen materiellen Erfolgen, wahrhaft künstlerisches damit erzielt und auch den Künstlern selbst interessante Aufgaben gestellt werden. Daß dem ästhetischen Geschmack

dabei redlich Genüge geschehen, dürfte nicht gerade zu behaupten sein. Auch ist leider der Geschmack des Publikums nicht stets identisch mit dem des Dramaturgen gewesen, zu dessen Abkehrhöhe der Anschauung sich noch kaum einer der Thal-Gründlinge aus dem Publikum emporzuschwingen vermochte und der darum auch Adler geblieben ist, wie der Blinde im Reiche der Finsternis. Die vorzüglichsten Kräfte unseres Schauspiels werden nach wie vor an vielfach unfruchtbarer Experimentieren vergeudet.

Wir wollen nicht, um unsere Belege zu liefern, in den Todtenlisten vergangener Jahre blättern, sondern nur bei den jüngsten Erscheinungen bleiben, und da fragen wir: Welche Anwartschaft auf Unsterblichkeit oder Wiederauferstehung haben Stücke erworben wie beispielsweise die mit Unwahrscheinlichkeiten, geschmacklosen Uebertreibungen und schalen Witz gespickten, zahllosen modernen sog. Lustspiele, unter denen Moser und Rosen das große Wort führen? Oder ist etwa von Stücken gleicher Qualität der vorangegangenen Wahlperioden, die alle mit einer gewissen vorherigen Anpreisung von moderner Classicität in Scene gingen, mehr übrig geblieben, als gütigsten Falles deren Namen? Wir erinnern nur an „O, diese Männer“, „Wer sucht, der findet nicht“, „Im Walde des Friedens“, „Die Frau im Hause“, „Der Hypochonder“, „Chemie für's Heirathen“, „Stützen der Gesellschaft“, „Am Marterspfahl“, „Gabriele“, „Größenwahn“, „Operationen“, „Prinz Otto“, „Der Vermittler“, „Sodom und Gomorrha“, „Starke Mittel“, „Die Reichmüller“, „Das Mädchen aus der Fremde“, „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt“, „Neue Verträge“, „Die Nachttaube“, „Die Blumen — doch wohin mit dem Allen, wenn wir auch noch die nächsten Lustren durchlaufen sollen?

Eine jede gute Bühne soll und muß auch der Gegenwart Rechnung tragen; da diese letztere nun überproductiv ist, hat jene einen Regisseur oder Dramaturgen, dem die Burfschaufel in die Hände gegeben ist, damit er Spreu und Weizen sondere. Wie aber, wenn er diese Burfschaufel nicht zu handhaben versteht? Nun, dann mag das Publikum Kleie mit oder ohne Appetit mitverpeisen. Eine weitere offene Frage bleibt: Was hätte mit vergeudeter Zeit und Kraft bei gutem Geschmack nicht Anderes geschafft werden können? „Man hat keinen Geschmack, wenn man nur einen einseitigen Geschmack hat“, bemerkt Lessing; „aber oft ist man desto parteiischer“. Ebenso, wenn wir an die Cultur des Classischen denken: „Alles kann nicht auf einmal geschehen, doch was man nicht wachsen sieht, findet man nach einiger Zeit gewachsen. Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinde, als der ohne Ziel herumirrt.“ Unsere Regie hätte freilich schon Jahre Zeit gehabt, ihr Ziel, wenn sie überhaupt ein solches sich gesteckt haben sollte, zu verrathen.

Was bei solcher Maritäten-Jagd für die innere Ausarbeitung übrig bleiben kann, unterliegt keiner Frage. Und daher kommen denn auch die vielen Unvollkommenheiten, deren wir in unseren Referaten so mandmal gedacht. Kasse! wird man rufen, und wir erheben: Muß eine königliche Bühne terminiren geben? Sie kann und soll vermöge ihrer Situation das Höchste leisten, und speculirt man auf ein intelligentes Publikum, wir denken, es kommt dabei kein Falschiment heraus.

Es ist Nichts neu von allem dem, was wir hier sagen, doch wir denken mit dem „Pedro“ in „Preciosa“: „Thut nichts, kommt's noch öfter hören.“

Auch die Regie als Function leidet unter den berührten Uebelständen. Der Meininger hochbegabte Fürst könnte kundgeben, welche energischen historischen, ethnographischen, architectonischen, heraldischen u. Studien zu einer Muster-Ausführung gehören und daß sich solche Dinge, selbst bei univerraler Vorbildung, nicht aus dem Kermel schütteln lassen. „Nichts halb zu thun, ist edler Geister Art“ — singt der „Oberon“. Bei einer Meininger-Regie, die im Kleinsten groß ist, könnten Anachronismen in scenischer Ausstattung, Costümierung u., wie wir ihnen hier so oft begegnen, nicht vorkommen, und selbst für Nebenumstände, wie, daß eine schon durch Gehalt und Größe imponirende „Elisabeth“ sogar noch sich des Kostüms bedient, um eine zarter disponirte „Maria“ in den Grund zu bohren und so ein störendes Mißverhältnis unter ihren Augen zu schaffen, wären Augen vorhanden. Dies beiläufig nur ein Beispiel für viele.

Functionell kommen auch Vorbereitung und Einstudirung in Betracht. Die französischen Bühnen lassen kaum ein Stück in Scene gehen, das nicht in der scenischen Ausarbeitung durch 1–2 Duzend vorherige Proben geklärt ist, und daß der Darsteller am Abend nach fremdem Möbel, weil solches auf der Probe nicht gewesen, in störender Weise sucht, kommt dorten nie vor. Dafür klappt aber auch Alles dergestalt, daß das Publikum einem so einstudirten, wenn sonst gut gewählten Stücke ein bleibendes Interesse schenkt. Gehen wir auf die Einstudirungsweise noch etwas näher ein, so begegnen wir dort zunächst einer Leseprobe mit scharfer Skizzirung des ganzen Stückes und geistiger Individualisirung seitens des Leiters. Ist so Jeder im Ganzen und in seiner speziellen Aufgabe vollständig orientirt, dann folgt später der Vortrag aller Rollen nach logischer und technischer Seite, Accentuation, Aussprache u., nach welcher es nicht mehr vorkommt, daß der Eine Fremdnamen so, der Andere anders betont und falsch ausspricht. Desfallsige Exempel hatten wir schon oft Gelegenheit zu citiren. Eine autoritative Regie schneidet dabei gewiß dem Einzelnen seine begründeten Eigenansichten nicht ab. Kleine Geister glauben zu verlieren, wenn sie sich auch einmal belehren lassen; die durch geistige Ueberlegenheit herrschberechtigte Autorität indeß sieht die Sache ganz anders an.

Auch die Costümfrage kommt zur Erörterung, so daß, nicht wie häufig hier, Trachten und Farben-Allegorien von verschiedenen Zeiten wie eine Musterkarte sich ausstellen. Nunmehr folgt die Einrichtungssprobe auf der Bühne mit den decorativen Anordnungen, den Auftritten und Abgängen, Stellungen, Gruppierungen, wobei der artistische Leiter sich vorher in Allem vollkommen klar sein muß, da Nichts mehr entzweihend wirkt, als Unsicherheit von dieser Seite. Und so lang nicht Alles ligt, wie es soll, so lange wird wiederholt. Unerlässlich ist moralische Disciplin die Probe ist wie eine öffentliche Aufführung behandelt.

Knicken mit scenischen Mitteln beweist Beschränktheit. Der Düsseldorf berühmte Bühnenleiter sagt: „Alle echten Mittel der Kunst, namentlich der scenischen, sind höchst einfach; sie erfordern mehr Verstand als Geld,“ und verweist dabei auch auf Göthe als Regisseur und Intendant. Ob hierorts nach dem mitgetheilten Muster, das übrigens auch bei einem Laube, Dingelstedt u. A. maßgebend war, die Proben geleitet werden, wissen wir nicht — nach den Aufführungen kann indes jeder Einsichtsvolle seine Meinung selbst bilden. Einer Ansicht, es komme wohl auf so viele vermeintliche Kleinigkeiten nicht an, wenn nur so flott gespielt werde, daß man sich nicht langweile, wird man heute kaum mehr begegnen. Schon im attischen Theater pflegte der Autor die sorgfältigste Einstudierung seiner Stücke selbst zu bewirken, und eine Elisabeth und ein Ludwig XIV., Beide große Verehrer der dramatischen Kunst, hielten nicht minder auf correcte Aufführungen, ebenso ein Carl August und Göthe, und mit welcher Strenge der große Reformator Lessing auf das Kleinste sah, beweisen uns seine dramaturgischen Briefe. Welche Erfolge schließlich auch erreicht werden können, zeigen uns im Großen die Meininger und in der Specialität das Münchener Gärtnerthor-Theater.

Ein artistisches, gar ein königliches Institut hat ferner alle Ursache, den Gedenktagen, den patriotischen wie kunstgeschichtlichen, alle Berücksichtigung zu zollen. Was hätte man nicht z. B. zum Krönungs-Jubiläum Alles erwarten dürfen, wenn man sich denselben, wie überhaupt vieler anderer Gedenktage bei Zeiten erinnert und gleich das Nichtigste dafür in Betracht gezogen hätte? So indes bot uns der bedeutungsvolle Tag nur eine überhäufte Neueinführung des sonst wohlgeordneten Puppentheaters, „Das Testament des großen Kurfürsten“ in decorativ wie artistisch, recht dürftiger Ausstattung.

Schließlich haben wir noch einen Punkt mit besonderer Betonung zu berühren: er betrifft die gegenwärtige Besetzung der Fächer. Als unbestreitbar ist es zu bezeichnen, daß unsere Künstler durchweg sehr tüchtig und strebsam sind, und doch leidet das Ganze als solches an dem Mangel mangelnder specifischer Deduktion der einzelnen Fächer. Sei es, daß Pietät gegen Mitglieder, sei es, daß eine gewisse Indifferenz, ein laissez-faire die Ursache abgibt — genug, das Ensemble zeigt verhängnisvolle Lücken. Die fortschreitende Zeit mit ihren unliebsamen Wandlungen ist eben ein rücksichtsloser Kunde, der den Glanz von ehemals nicht mehr gelten läßt und darum verlangt, daß man solchen in bescheidenere oder engerer Umgrenzung suche. Pietät ist gewiß eine sehr löbliche Sache und jeder fühlende Mensch muß ihr das Wort reden. Auch wir wollen daselbe, aber ohne daß das Ganze Noth leide, und versehen einen Ausweg nach beiden Seiten hin darin, daß man Mittelglieder gewinne, welche die Extreme vermitteln, hüben und drüben ausgleichen und erlauben, daß jede Kraft in ihr richtiges Fahrwasser kommt, worin sie mit vollständiger Deduktion der zu agierenden Charaktere sich bewegen kann, wie wir dies bei den Meiningern so glänzend sich bewähren sehen. Es kann nicht Einer in allen Charakteren das zu Fordernde leisten und selbst die Dawson's, Döring's, Salvini's, wie die Rachel's, Seebach's u. haben sich stets nur in geschlossenen Grenzen bewegt, um groß zu bleiben. Man mißverstehe uns nicht; es wäre unverständlich zu fordern, daß jeder Topp seinen eigenen Deckel haben soll; es widerstrebt aber der Natur, daß man sich unnatürliche Verschiebungen erlaubt, wie solche eben in unserem Schauspielere notwendigere Weise vorkommen müssen. Dadurch ist die künstlerisch motivirte Nichtschärfe aufgehoben, der Regisseur kann Alles nach Willkür besetzen, weil die Directive abhanden gekommen ist, er kann Fehler über Fehler begehen und findet doch für jeden eine Entschuldigung vor dem Publikum, wenn er überhaupt zu solcher sich herablassen will. Derartige Verschiebungen üben selbst ihren hemmenden Einfluß auf die Anordnung des Repertoires, auf dem dann viele Stücke entbehrt werden müssen, weil der Eine für diese Rolle etwa zu alt, der Andere für jene zu jung ist, auch können größere und namentlich klassische Stücke nicht in der Charakteristik gegeben werden, wie es ihnen zukommt; eine einzige Verkehrtheit der Besetzung einer Hauptrolle hat oft ein ganzes Stück zu Schanden gemacht. Zwischen der Alternativen Vertauschung des Stückes oder gänzliche Ignorirung desselben gibt es keinen Mittelweg. Flückwerk bleibt Flückwerk, selbst mit hier und da aufgesetzten Silberdurchwirten Lappen. Eine wirklich kunstverständige Regie muß das verstehen, sonst müßte man ihr rathe, bei Lessing, Göthe, Zimmermann u. erst Studien zu machen. Ein Laube und Dingelstedt könnte allerdings durch seine pädagogisch dramaturgische Begabung erziehen, bilden, heranarbeiten, wenn wir einen hätten.

Man könnte einwenden, auch diese haben ihre Fehler gemacht. Zugegeben! Aber sie haben auch ihr Großes geleistet und unser Theater ist so situiert, daß es keinem anderen nachzustehen brauchte, wenn ihm eine hervorragende dramaturgische Kraft erwüchse. Und eine solche, oder mindestens einen Aufschwung unserer Regie zu idealen Zielen, halten wir für wünschenswerth, ja nothwendig.

Wie es in Bezug auf Fachleitung mit unserer Ober, bezüglich deren eben eine äußerst ungünstige, ja sogar gereizte Stimmung alle Kreise durchläuft, bestellt ist, und wie hier abgeholfen werden könnte, darüber in einem weiteren Artikel.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (22. Sitzung vom 13. Januar.) Im Hause ist eingegangen der Gesetzentwurf, betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten. — Die erste Verlesung des Zuckersteuer-Gesetzentwurfs wird fortgesetzt. — Abg. Harle (Wolff.) wirft der Regierung vor, daß sie nicht bereits in 1881 die Zuckersteuer-Reform in Angriff genommen habe, obwohl damals bereits ein Rückgang der Zuckerindustrie zu Tage getreten sei. Die Erhöhung der Rübensteuer treffe wesentlich auf der einen Seite die Landwirtschaft, auf der anderen den inländischen Consum, weil naturgemäß auch der Preis des Zuckers sich

ändern müsse. Die Vermehrung des inländischen Consums als dauernde Grundlage einer gesunden Zuckerindustrie sei wünschenswerth. Daher sei es sehr erklärlich, an eine Fabriksteuer zu denken; wolle man dies nicht, so müsse wenigstens die Steuer herabgesetzt und die Exportvergütung abgeschafft werden. — Abg. Graf v. Hae (lib.) erklärt sich mit dem Principe der Rohmaterialbesteuerung einverstanden, weil dadurch die Fabrikation völlig freie Hand gelassen werde, glaubt aber nicht, daß das Gesetz den gewünschten Erfolg erzielen werde. Namentlich bedürfte Paragraph 2, welcher die Exportvergütung betreffe, wegen seines complicirten Inhalts der gründlichen Verathung in einer Commission. Redner spricht sich weiter für die steuerfreie Niederlegung von Fabrikaten aus, zu deren Herstellung vergütungsfähiger inländischer Zucker verwandt sei. Auch die Form für die Melassesteuer müsse gefunden werden, um dadurch die Gegensätze zwischen der Besteuerungsart der verschiedenen Fabrikationen auszugleichen. Werde in der Commission keine befriedigende Lösung dieser Frage gefunden, so bleibe für ihn die Vorlage unannehmbar. Ferner müsse das Pauschquantum von 4%, welches bisher für die Erhebungskosten festgesetzt worden, einer Revision unterworfen werden. — Abg. Heine (Soc.-Dem.) beklagt, daß keiner der bisherigen Redner die Interessen der Steuerzahler und Consumenten berücksichtigt habe. Das Interesse dieser aber liege weber die Einführung einer Fabriksteuer, noch die Erhöhung der Zuckersteuer überhaupt, die schon als Besteuerung eines nothwendigen Nahrungsmittels zu verwerfen sei. Auch gegen die Bonification müsse er sich aussprechen. Sein Ideal sei die Abschaffung jeder indirecten Steuer, für welche eine nach oben sich steigende directe Einkommensteuer zu treten habe. — Abg. Rohland (H.) bezweifelt, daß die Erhöhung der Zuckersteuer die Hebung der Zuckerindustrie zur Folge haben werde. Nur die Ermäßigung der Steuer könne wirkliche Besserung schaffen. Er werde daher für die Verabschiedung derselben und die Beibehaltung der Exportprämie stimmen. Staatssecretär Burchard weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung unnöthiger Weise die Reform der Zuckersteuer verschleppt habe. Sobald die vorliegenden Mängel sich bemerkbar gemacht hätten, seien schon von den verbündeten Regierungen die erforderlichen Schritte zur Aenderung gethan worden. Bezüglich der vorhandenen Statistik gebe er zu, daß dieselbe manches Unrichtige enthalte, aber es sei nicht so leicht, eine solche zu schaffen. Was die Forderung der steuerfreien Niederlagen anlangt, so genüge vollauf die in der Vorlage getroffene Bestimmung, daß die Steuer für Zucker zurückvergütet werden solle. Die Regelung der Melassesteuer sei ja sehr wünschenswerth, es sei aber sehr fraglich, ob die Erhebung einer solchen überhaupt möglich sei. Ueber eine etwaige Aenderung der Hebungskosten werde die Commission sich nicht gut entscheiden können, weil sie dem Bundesrathe überlassen bleiben. Er wiederhole die Bitte, die verbündeten Regierungen auf dem eingeschlagenen Wege zu unterstützen. Damit schließt die Discussion. Der Entwurf wird einer Commission von 28 Mitgliedern überwiesen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Bornann wird dem Commissionsantrage entsprechend für gültig erklärt. Auch betreffend die Wahl des Abg. Gottburgsen beantragt die Commission deren Gültigkeitserklärung. — Abg. Frohme (Soc.-D.) bittet, die Wahl für ungültig zu erklären, weil die Polizei in dem betreffenden Wahlkreise zwei socialdemokratische Versammlungen verboten habe. Frände (n.-L.) meint, daß das Verbot ein berechtigtes gewesen sei, weil die Wahl des für die Versammlungen angekündigten Redners Heineemann in einem auf Grund des Socialistengesetzes verbotenen Flugblatt proclamiert worden sei und die Polizei daraus geschlossen habe, daß der Redner dieselben Anschauungen wie das Flugblatt vertreten werde. — Abg. Ricker hält diese Deduction nicht für stichhaltig; es liege zweifelhaft eine große Wahlbeeinflussung vor, die man nicht gelten lassen dürfe. — Abg. v. Koller (cons.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Frände an. Auch bei der Wahl Burchow's sei Ähnliches vorgekommen, doch sei damals die Wahl unbeanstandet geblieben. — Abg. Liebknecht behauptet, daß die Wahl unter allen Umständen für ungültig zu erklären sei. — Abg. Marquardsen (nat.-lib.) führt aus, wenn man diese Wahl cassiren wolle, so müsse man den ganzen Reichstag cassiren. Selbst wenn man das Vergehen der Polizei als unpaffend erachte, so folge daraus noch nicht die Nothwendigkeit der Cassation der Wahl, zumal diese Wahl durch die Polizeimaßregel keineswegs wesentlich beeinflusst worden sei. — Abg. Winthorff hält die Deduction des Abg. Frände für falsch und beantragt die Ablehnung des Commissionsantrages. — Hierauf wird der Antrag der Commission abgelehnt; die Wahl des Abg. Gottburgsen ist also für ungültig erklärt. Nächste Sitzung Donnerstag um 2 Uhr. Tagesordnung: Anträge Ausfeld und Genossen, betreffend die Aenderung des Zolltarifs und die Behandlung des Rechtsweges in Zollfreiheiten; Antrag Junggren, betreffend die Gleichberechtigung der dänischen und deutschen Sprache.

* (Der preussische Landtag) ist gestern in Berlin durch den König in Person eröffnet worden. Zunächst spricht die Thronrede den Dank für die Befundung der Liebe bei der Jubelfeier aus; alsdann betont sie die guten Beziehungen zu dem Ausland und volles Vertrauen auf gesicherte Friedensfortdauer. Es folgen darauf die vom Ministerpräsidenten verlesenen Mittheilungen, wonach die Finanzlage etwas besser sei, jedoch für nächstes Jahr eine Anleihe in geringerem Umfange wie im Vorjahre zur Deckung der Staatsbedürfnisse angeknüpft wird. Bezüglich der Stockung einzelner Industriezweige weist die Thronrede auf die Ueberproduction hin, gegen welche keine gesetzliche Abhilfe möglich sei, und kündigt ferner die Vorlage zur Herstellung einer Reihe Schienenwege in verschiedenen Bundesstaaten, die Kanal-Anlage Dortmund-Ems und mittlere Oder-Berlin, sowie die Weichsel-Kreis-Provinzial-Ordnung an. Endlich erwähnt die Thronrede Vorlagen, welche geeignet seien, den Bestand und die Entwicklung der deutschen Bevölkerung sicherzustellen gegen deren Zurückdrängen durch das polnische Element.

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20552

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Freitag Abends 9 Uhr im Vereinslocale:
Besprechung über die bevorstehende Neuwahl des
Vorstandes, wozu ergebenst einladen
Mehrere Mitglieder.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 16. Januar Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers **Henrich** in dem
Gewerbeschul-Gebäude über den „**Diamant und seine
Verwendung**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren
Angehörige freundlichst eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern
werden 20 Pfg. Eintritt zu Gunsten der Ausbildung eines
armen Schülers erhoben. Der Vorstand: **Ch. Gaab**. 183

Empfehlung.

Ich Unterzeichneter empfehle mich im Abhalten von
Versteigerungen und Taxationen von Möbel und
Baaren aller Arten.

Achtungsvoll

Wilh. Münz, Auctionator,
Messergasse 30.

Nach zwanzigjähriger Praxis habe ich mich hier nieder-
gelassen. 19648

Dr. med. Constantin Schmidt,

praktischer Arzt, **Chirurg** und Geburtshelfer et Docteur
en médecine (de faculté de France) diplômé,

Rheinstrasse 17, erste Etage.

Sprechstunden: Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Mein Atelier

zum Anfertigen von unsichtbaren Damen- und Herren-
Perrücken nach einem von mir neu erfundenen System er-
laube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Friedrichstraße 4, Hub. Bading, Friedrichstraße 4,
nächst der Wilhelmstraße, **Hof-Friseur** nächst der Wilhelmstraße.

Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-
Sonderburg-Glücksburg; Ihrer Fürstl. Durchlaucht der Prinzessin
Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

NB. Abonnements zum Damen-Frisiren in und außer
dem Hause. 15129

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken,**
Bärten etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets lei-
weise zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisiren** in
sanfterster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstraße 4.



Grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in Damen-Masken-Costumes
und Schmucksachen, Domino's für Herren
und Damen zu billigen Preisen. 20868

== Sämtliche Sachen sind neu. ==

6 Langgasse 6 im Laden.

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen
bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 18150

4 Schwalbacherstraße.

Schwalbacherstraße 4.

Den verehrten Damen empfiehlt sich

Frau Maria Harz, geb. Sterkel,
Friseurin.

19293

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

106

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit
1a Leinen-Einfäden

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfehl

Simon Meyer,

236 17 Langgasse 17.

Wiederum durch den höchsten Preis ausgezeichnet
in Amerika

New-Orleans 1885.



Unter dieser Marke liefern wir, wie seit Jahren
bekannt, grundsätzlich immer dasselbe gute Fabrikat.
Im Einzelverkauf nicht theurer, als die schlech-
testen Nachahmungen, ist unser Original-Product
in Dosen à 10 Pfg. und größer in allen Städten
Deutschlands und überall im Auslande zu haben,
nur bitten wir, da unsere Verpackung allgemein
und oft sehr täuschend nachgeahmt wird, auf
unsere Firma und auf obigen Helm
genau zu achten. 11540

Muschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und
Barthaare aus der fgl. bahr. Hof-Parfümerie-Fabrik
von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet
1845) und prämiirt Bahr. Landes-Ausstellung 1882.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert
unschädlich.

Dr. Orfilas Musöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haares und zum Dunkeln
derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie **A. Berling, gr. Burg-
straße 12.** 13932

Röderstraße 18 ist ein hellgr., seid. Baillleid zu verk. 19973

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2053

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor Allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER PASTILLEN

echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln,

beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.

EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.

En gros in **Wiesbaden** bei **Fr. Wirth** und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (Ka 68/10) **König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.**

EMSER CATARRH-PASTEN

in runden Blech-Dosen mit unserer Firma,

Zur Beachtung!

Den Consumenten meines sogenannten **Fenchelhonigs (Fenchelhonig-Syrups)** mache ich bekannt, daß ich dessen Fabrikation aufgegeben habe und mein bisheriger treuer Mitarbeiter, **Herr C. A. Rosch** hier, der in dieselbe vollkommen eingeweiht ist, solche in gleicher Weise unter seinem Namen und Obligo für seine Rechnung in denselben Localitäten fortsetzen wird.

Breslau, im Juli 1885.

L. W. Egers.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich meinen **Fenchelhonig-Syrup** als ausgezeichnetes Sinderungsmittel bei

Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Catarrhen,

namentlich zur Lösung des Schleimes und Erleichterung des Auswurfs. Zum Zeichen der Echtheit trägt jede Flasche auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glase **meine Firma** und auf dem Etiquette **meinen Namenszug**. Erhältlich ist derselbe in ganzen Flaschen zu 1 Mt. 80 Pf., in halben Flaschen zu 1 Mt., in viertel Flaschen zu 50 Pf. in **Wiesbaden** nur allein echt bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

23

C. A. Rosch in **Breslau**, Messergasse 17, „Zum Bienenstock“.

Orangen per Stück von 4 bis 12 Pf.,
Maronen per Pfd. 18 Pf., frisch eingetroffen,
Pflanzen per Pfd. von 18 Pf. bis Mt. 1.—,
Raffinade, ganz und gemahlen, per Pfd. 34 Pf.,
do. in Würfeln per Pfund 36 Pf.,
Reis per Pfd. 16, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,
Gerste per Pfd. 18, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,
reiner Weizengries per Pfd. 20 und 24 Pf.,
Faden- und Bandbündeln per Pfd. von 26—60 Pf.,

rohen Kaffee per Pfd. 70, 80, 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60,

gebrannten Kaffee per Pfund 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—

(für reinen, kräftigen und feinen Geschmack wird garantiert),

doppeltgereinigtes Petroleum per Liter 21 Pf. (gewöhnliches führe ich nicht).

Bei Mehrabnahme tritt Preisermäßigung ein und werden die Waaren frei in's Haus gebracht; auch wird auf Wunsch täglich nachgefragt.
J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Lebende Bachforellen vom 15. Dec. ab, als nach beendeter Schonzeit,

wieder stets zu haben Fischzucht.

Rossel, Fischmeister. 17977**K a f f e e**

20993

60 Pf. von **A. Zuntz** sel. Wwe., **60 Pf.**
Bonn,
1/2 Pfd.-Pack. in vorzüglicher Qualität. 1/2 Pfd.-Pack.

Aug. Korthauer, Nerostraße 26.

Einige Liter unabgerahmte Milch, a Liter 20 Pf.,
werden auf dem „Hof Geisberg“ noch abgegeben. Be-
stellungen auf dem Hofe oder bei **H. J. Viehoever**,
Marktstraße 23. 20138

I^a Raffinade

in Broden per 1/2 Kilo 32 Pf. bei

Wilh. Heinr. Birck,
20817 **Adelheid- und Dranienstraße-Ecke.**

Neue Erbsen, Linsen und Bohnenempfiehlt **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.** 11528

Zwei trachtige Ziegen sind zu verkaufen. Näheres
Römerberg 3, 1 Stiege hoch. 21023

Magenbehagen

Gesundheits- und Tafel-Liquenr ersten Ranges von August Widtfeldt in Aachen, erhältlich in den besuchteren Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien etc., sowie in Original-Flaschen (1/2 Literflasche Mk. 2,50, 1/1 do. Mk. 4,50) in den Delicaten-Geschäften etc., u. A. bei A. Schirg, Georg Bücher, J. M. Roth, Aug. Engel, Postlieferant, C. Bausch, J. C. Keiper. 315

Bunsch-Syrup

von 17809

J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co., W. Henekens Söhne empfiehlt C. Reppert.

Block-Chocolade per Pfd. 85 Pfg.,

Cacao von van Houten & Zoon

Gustav v. Jan,

Michelsberg 22.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

VON

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:



Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten verbunden mit rationeller Brennmethode garantiren ein stets gleichmässig vorzügliches Product, das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniss von 25 % gestattet. 301

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: F. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, J. C. Bürgener, P. Enders, A. Engel, C. Feuerstein Wwe., C. M. Foreit, Gust. v. Jan, Jean Haub, P. Hendrich, L. Kimmel, A. Korthauer, F. Klitz, M. Lemp, E. Moebus, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, E. Rudolph, J. Schaab, A. Schmitt, A. Schirg und H. J. Viehoever.

Weiner's Hausmachende Nudeln

für Suppen und Gemüse, Preis: 70 Pfg. per Pfund, seit 1879 in Mainz erfundenes Product, besser als es im Haus-halte gemacht kann werden. Anerkennung zahlreicher Haus-haltungen und Hotels. Garantie für nur bestes Mehl und Eier. Zu haben bei C. Weiner, Conditor, 17694 Ecke der Lammus- und Geisbergstraße 2.

Achten Dorisch-Leberthran

in der Material- und Farbwaren-Handlung von Wilh. Heinr. Birk, 20818 Adelheid- und Oranienstraße-Ecke.

Guten, b. Wittagstisch zu 40 Pfg. Näh. Exp. 19649

Äpfel per Kumpf 50 Pf. Morisstraße 48, Werkstätte. 20859

Aus meiner

20720

Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb

empfehle ich:

Ia buchenes und kiefernes Scheitholz in ganzen Scheiten, sowie in beliebiger Länge geschnitten und gespalten, flaster- und centnerweise, kiefernes Anzündholz, fein gespalten und sehr trocken, „ Abfallholz per Centner Mk. 1.20, per Raum-meter Mk. 6.00 zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Linnenkohl,

Lager Rheinbahnhof, Kohlen-, Coaks- u. Holzhandlung, untere Adelheidstraße. Comptoir: Ellenbogengasse 15.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung, 7 Morisstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 16959

Die Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

von

20721

Wilh. Linnenkohl

empfehl:

Gascoaks in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhrten, Kohlscheider Anthracit-Würfel-Coaks sehr geeignet für Regulir-Füll-Defen. Patent-Ruhr-Coaks

Lager:

Rheinbahnhof, untere Adelheidstraße.

Comptoir:

Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen.

Ia gew. Rußkohlen, griesfrei, per 1000 Ko. Mk. 19,50, sowie stückreiche mel. Kohlen, Ia Anzünde- und Buchenscheitholz empfiehlt 20715

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von C. R. Grohé, Viebrich a. Rh., Filiale: Wiesbaden, Oranienstrasse 4,

offerirt bis auf Weiteres franco Haus:

Ia Ofenkohlen (äußerst stückreich)	Mk. 15.50	per Fuhrre = 1000 Kgr. über die Stadt- waage nur gegen Baar- zahlung mit 50 Pf. Rabatt.
Ia Stückkohlen	20.—	
Ia gew. fette Rußkohlen I (beste Sorte)	20.—	
Ia gew. Anthracitkohlen	22.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhrten oder per Waggou zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kleinholz und Lohfuchen etc. in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis. 7777

Ruhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt Viebrich, den 11. December 1885.

17808

A. Eschbacher.

Lohfuchen, per 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., sowie trockenes Anzündholz per Centner 2 Mark frei ins Haus empfiehlt 8162

Louis Höhn, Schwalbacherstraße 43.

In Sonnenberg No. 120 ist eine hochtr. Ruß zu verl. 20880

Alle Arten Costüme für Damen und Kinder
werden prompt und elegant an-
gefertigt.
19957
Confection Geisler,
Röderstraße 18.

Wellenträume.

Von Villamaria.

(14. Fortf.)

Er küßte sie noch einmal, obgleich es nur eine Trennung von wenigen Minuten sein sollte, und trat dann in das Haus, während sich Arabella auf die Bank unter den Fenstern setzte, wo ihr Gatte damals die Todesnachricht Ingrid's empfangen.

Sie faltete die Hände, legte den Kopf zurück gegen die Mauer und blickte lächelnd auf Himmel und Meer, dessen hochgehende Bogen funkelnd im Abendgolde dahinzogen, und dabei lauschte sie aufmerksam auf den ersten Ton aus dem Stübchen, der ein Freudensruf von den Lippen der Greisin sein mußte. . . . Jetzt kam er, aber nicht hell und jauchzend, wie Jubelton von den Lippen einer erfreuten Mutter, sondern schrill und gellend, wie der Todeschrei eines brechenden Herzens. — Arabella fuhr zusammen, denn das war Arel's Stimme — sie flog empor von der Bank und neigte ihr Antlitz an die Fensterscheibe, zu erkunden, was den Geliebten betroffen. . . .

Der goldene Abendsonnenschein schwebte durch das trauliche Stübchen, und hell umflossen von seinem Licht, stand Arel mitten im Zimmer, todtbleichen Antlitzes und mit schlaff herabhängenden Armen — und die Hände um seinen Hals geschlungen, lehnte ein junges Weib an seiner Brust — Arabella konnte ihr Antlitz nicht sehen, aber sie sah das goldene Haar und die hohe, schlanke Gestalt, und sie wußte nun — daß Ingrid noch lebe — Arel's, ihres Arel's rechtmäßige Gattin — — —

Sie rührte sich nicht, kein Laut kam über die todtblaffen, zitternden Lippen; fest die beiden Hände an das schmale Fensterbrett geklammert, die weit geöffneten Augen starr auf das Antlitz des Geliebten geheftet — so stand sie da und lauschte.

„O, Arel, Gott Lob, daß Du wiederkommst,“ sagte die junge Frau im Zimmer, „ich bin so ganz allein hier, seit die Mutter starb.“

„Du lebst, Ingrid, Du lebst. . .“ stöhnte Arel so tonlos, daß es das arme, todtblasse Weib draußen nicht vernahm, aber sie las es aus der Bewegung seiner Lippen.

„Ja, Arel, hat Dich denn der Brief nicht erreicht, hast Du mich denn bis jetzt für todt gehalten?“

Er nickte stumm.

„Es war nur eine tiefe, mehrstündige Ohnmacht der Erschöpfung,“ sagte Ingrid, „eine Art Starrkrampf, wie er in solchen Fällen sich öfters einstellen soll; nach mehreren Stunden wich er, ich erholte mich und die Mutter, als sie sah, daß ich wieder zu mir kam, ließ selbst zu Vetter Guttorm, dem Lootsen am Strande südwärts, daß er den Brief nach Dronthjem trage, wo Du ja immer Anker wirfst, und er gab ihn dort dem Hafenlooten.“

„Ich kam nicht nach Dronthjem diesmal,“ sagte Arel mit starren Lippen, „so erfuhr ich Nichts und hielt Dich für todt!“

„Nun, sei nicht traurig d'rum,“ tröstete Ingrid ahnungslos, „Du weißt ja nun, daß Alles wieder gut ist. Wenn nur die Mutter noch da wäre! Sie starb vor vier Wochen ganz plötzlich, und Vetter Guttorm kam herüber und grub ihr das Grab an dem Plätzchen, wo sie immer so gern saß. Es war dann so einsam hier und ich sehnte mich so, daß Du zurückkäme — Gott Lob, nun bist Du da! Aber, Arel, nun bleib auch bei mir und laß Dein Weib nicht hier so allein und verlassen. . . .“

Weiter lauschte das arme Weib draußen am Fenster nicht; ihr Blick hatte bis zum letzten Augenblicke an dem Antlitz dessen gehangen, den sie ihren Gatten genannt — nun erhob sie sich von der Bank, auf der sie bis jetzt gekniet und schritt, ohne sich nur einen Moment zu bedenken, den Felsenpfad hinab.

Sie eilte, so schnell ihre armen, zitternden Füßchen sie zu tragen vermochten, den rauhen Weg abwärts; mitunter stützte sie ihre kleine Hand wie müde gegen das Gestein am Wege und öffnete die todtblaffen Lippen mühsam nach Athem — aber es

kam kein Ton darüber, es war Alles stumm und todt in ihr und ihre Augen, die weit geöffnet auf dem Meere harrten, blickten starr und thränenlos.

Der Pfad war zu Ende — vor ihr lag der Strand, aber die Fluth, die vorhin nur wie spielend über seine Riesel geglitten, strömte jetzt stärker darüber hin, getrieben von einem frischen Westwind.

Einen Augenblick stand sie und schaute auf die wirbelnden Wasser, die sie trennten von dem Boote — da war es ihr, als höre sie über sich auf der Klippe den Klang einer Thür — und fast besinnungslos vor Entsetzen raffte sie ihr Gewand zusammen und eilte durch die rinnenden Fluthen dem Nachen zu.

Die Wellen strömten über ihre Füße, höher und höher, von Schritt zu Schritt — jetzt hatte sie den Pfahl erreicht, ergriff mit beiden Händen die daran befestigte Kette und zog das Boot heran.

Nun schaukelte es neben ihr — sie stieg hinein, löste die Kette, und die Welle, die jetzt in lang gestreckter, schäumender Linie von Westen her heranrollte und brandend gegen den Strand rann, hob zurückfließend den leichten Nachen empor und trug ihn vom sicheren Ufer fort.

Arabella war auf den Sitz gesunken, das Antlitz abgewendet von der Stätte, die sie jauchzend schon ihre Heimath genannt — fort — fort — fort! — Das war der einzige Gedanke, der sie qualvoll besetzte.

Sie durfte nicht mit dem Weibe zusammentreffen, dem sie den Gatten geraubt — nie mehr mit dem geliebten Manne, der durch sie in Schuld und Reue verstrickt — fort — fort — fort — ob sie auch keine Heimath mehr hatte, zu der sie flüchten konnte!

Sie schaute starr auf das Meer, über das die Fluth jetzt in immer höher gehenden Wellenzügen daherrollte, gegen den Strand schäumte und zurückfließend ihr leichtes Boot jedesmal weiter hinausstrug in den Ocean.

Ihre Hand hielt mechanisch das Steuer, obgleich sie es nicht zu führen verstand — da kam um einen nicht allzufernen Felsenvorsprung biegend ein Schiff mit weitgeblähtem Segel daher — Arabella sprang auf, riß ihren Shawl von den Schultern, und mit der einen Hand sich an der Segelstange haltend, schwang sie mit der anderen das weiße Tuch über ihrem Haupte.

„Nehmt mich mit, o, aus Barmherzigkeit, nehmt mich mit!“ rief sie in Tönen der Angst und des Flehens über das Wasser hin, aber das Schiff war zu fern, der Ton verhallte im Rauschen der Bogen und das Wehen des Tuches schien den Leuten an Bord ein freundlicher Gruß nur, wie er ihnen gar oft von der Küste her zu Theil ward; sie achteten seiner nicht, sondern glitten, von Wind und Fluth getrieben, pfeilschnell vorüber, während Arabella immer noch hoch aufgerichtet im Boote stand und heißen, weitgeöffneten Auges ihnen nachstarrte.

Eine neue Welle kam jetzt brausend herangerauscht und stieß gegen den steuerlosen Rahn, daß er sich wirbelnd drehte und Arabella auf die Bank zurückfiel; aber im nächsten Augenblicke stand sie wieder hoch aufgerichtet und schaute dem neuen Wellenzuge entgegen, der noch ferne, aber schon vernehmbar brausend, heranrollte.

Nun kam die Woge, höher und höher anschwellend — brüllend, schaumumwirbelt. — Arabella's Auge begann zu strahlen, ihre bleichen Lippen lächelten zum letzten Male, sie ließ die Segelstange los, breitete der Todeswoge jauchzend die Arme entgegen.

„Willkommen, du nordischer Riesenschwan,“ rief sie laut, „streife mit deiner Schwinge Schuld und Reue mir von der Seele und trage mich dann in die einzige Heimath, die mir blieb!“ . . . In wildem Schwunge stürzte die Woge über sie hin, und als sie veronnen war, da trieb das Boot im Kreise wirbelnd in der Fluth und Arabella war verschwunden — aber noch einmal tauchte ihr süßes Antlitz empor, noch einmal schlug sie die schönen Augen auf — sie harrten an dem Häuschen, der Heimath Arel's, die hell und friebvoll auf sie niederblickte, und über die sterbenden Lippen kam es leise, traumhaft — das Heimathlied, das sie einst unter den Palmen gesungen:

„Ich hatte alle Seligkeit
Erloost von dieser Erden. . .“

Da kam eine neue Woge, deckte sie mit weißer Schwinge und trug sie sanft in ihre letzte Heimath. . . . (Schluß folgt.)